Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

96 (25.2.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag den 25. Februar 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 96

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50. frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.— Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20. auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359.

Keine absichtliche Verschiebung der Konferenz.

TU. **Paris**, 25. Febr. (Drahtber.) Das Quai d'Orsay bestreitet heute, daß die italienische Regierung die Konferenz von Genua absichtlich verschoben habe. Es wird darauf hingewiesen, daß infolge des Mangels einer italienischen Regierung ein solche amtliche Maßnahme überhaupt unmöglich wäre. Diesem Dementi widerspricht eine Meldung des Havasbüros aus Reval, wonach der die Sowjetregierung von della Toretta mittels Funkspruch benachrichtigt worden sei, daß mit Rücksicht darauf die italienische Kabinettskrisis das Datum des 8. März nicht aufrechterhalten werden könne und eine Verschiebung erforderlich sei. In diesem Zusammenhang mag erwähnt sein, daß die interministerielle Kommission der belgischen Regierung eben erst ihre Arbeiten zu den Vorbereitungen der Konferenz von Genua begonnen hat und zu dem Schluß gekommen ist, daß die Konferenz von Genua vor dem 15. April kaum stattfinden könne. Auch die römische Regierung ist der Ansicht, daß die Konferenz nicht vor Ablauf zweier Monate stattfinden könne, da erst bis dorthin ein Programm ausgearbeitet werden könne. Die Römische Zeitung „Idea Nationale" erklärt, daß entgegen diesen Behauptungen eine ziemlich lange Zeit verstreichen würde, bevor die Konferenz zusammentreten könne.

Bevorstehende Protestnote Sowjetrußlands gegen die Politik Poincarés.

O.E. **Riga**, 25. Febr. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, bereitet das Volkskommissariat des Aeußern eine Note vor, die Anfang nächster Woche an sämtliche Ententeländer, außer Frankreich, gerichtet werden wird; der Inhalt dieser Note wird sich im wesentlichen mit den Ausführungen der amtlichen Moskauer „Prawda" vom 22. ds. decken. Die „Prawda" schreibt, die Vorkonferenz, an der auf Betreiben Frankreichs auch die Sachverständigen der Kleinen Entente teilnehmen sollen, verfolge den Zweck, Rußland in Genua vor vollzogene Tatsachen zu stellen. Wenn Lloyd George der französischen Regierung dieses Zugeständnis mache, würden die europäischen Staaten sich ohne Teilnahme Rußlands auf Rußlands Kosten einigen und die Konferenz von Genua wäre sinnlos; sie würde sich in eine Komödie verwandeln, an der teilzunehmen für Sowjetrußland keinen Sinn hätte. Dies wäre ein voller Sieg der französischen Diplomatie und das Zugrabetragen aller in Cannes getroffenen Entscheidungen. Die Genueser Konferenz müsse so stattfinden, wie sie in Cannes geplant wurde. Als die Sowjetregierung sich bereit erklärte, an der Konferenz von Genua teilzunehmen, habe sie dies als Antwort auf die Beschlüsse von Cannes getan. Sie habe sich aber nicht bereit erklärt, an der Komödie teilzunehmen, die Herr Poincaré aus ihr machen wolle. Wenn die Große und die Kleine Entente bereits vorher getroffene Beschlüsse Rußlands notifizieren wollen, so könnten sie dies auch per Radio tun und auch die Antwort durch Funkspruch erhalten. Rußland sei zu arm, um eine zahlreiche Delegation nach Genua zu entsenden, damit sie italienische Luft atmen könne.

Die Zusammenkunft des englischen und des französischen Premiers.

WTB. **Paris**, 25. Febr. Trotz der ableugnenden Meldung hält der „Matin" die Nachricht aufrecht, daß die Begegnung Lloyd Georges mit Poincare heute nachmittag in der Unterpräfektur von Boulogne-sur-Mer stattfindet.

WTB. **Paris**, 25. Febr. Zu der Zusammenkunft, die heute nachmittag zwischen Lloyd George und Poincare stattfindet, schreibt der „Petit Parisien": Poincare scheine ebenfalls zu wünschen, daß Lloyd George eine genaue Antwort auf die 7 oder 8 Fragen gebe, die in dem französischen Memorandum über die Genueser Konferenz aufgeworfen worden seien. Er glaube tatsächlich, daß Frankreich sich in Genua nicht vertreten lassen könne, wenn die Alliierten sich nicht im Voraus über die Bedingungen und das Programm geeinigt hätten, die in Cannes aufgestellt worden seien. Lloyd George seinerseits wolle von Poincare die Versicherung haben, daß er aufrichtig einen Erfolg der Genueser Konferenz wünsche. Er werde auch verlangen, daß man soweit wie möglich zu dem System direkter Verhandlungen zurückkehre. Wenn auch bereits über gewisse Grundsätze eine Einigung erzielt worden sei, wisse man doch, daß ein ziemlich scharfer Gegensatz oder Unsicherheit in der Frage der Bedingungen besteht, unter denen gegebenenfalls die russische Regierung anerkannt werden soll.

Das Donau-Abkommen.

WTB. **Brüssel**, 25. Febr. In der gestrigen Sitzung des Sonder-Ausschusses zur Prüfung des Donauabkommens bemerkte der Referent Strauß, daß der Rhein-Donaukanal in das von dem Abkommen betroffene Flußsystem falle. Es sei daher von dem größten Interesse, so schnell wie möglich eine Verbindung zwischen Antwerpen und dem Rhein herzustellen. Andererseits soll dem „Soir" zufolge ein Mitglied erwähnt haben, die Engländer seien im Begriff, einen Trust für die Schiffahrt zwischen Wien und Constanza zu bilden. Es sei daher bedauerlich, so schreibe die Zeitung, wenn Belgien nicht versuche, an einem so wichtigen Handelsverkehr teilzunehmen.

Die Berliner Verhandlungen mit der belgischen Delegation der Reparations-Kommission.

TU. **Berlin**, 25. Febr. Der Brüsseler Korrespondent des „Journal des Debats" meldet seinem Blatt, daß es sich bei den in Berlin stattfindenden Verhandlungen zwischen der belgischen Delegation der Reparationskommission und der Reichsregierung darum handle, einen Weg zu finden, und die Ankäufe aus den Sachleistungen nicht den Vertretern direkt, sondern der Reparationskommission zu bezahlen.

Verschiebung der Reise Sir Robert Hornes.

WTB. **Paris**, 25. Febr. „Echo de Paris" glaubt zu wissen, daß die geplante Reise des englischen Schatzministers Sir Robert Horne zur Regelung der Reparationsfrage um eine Woche verschoben worden sei.

Facta übernimmt die Kabinettsbildung.

WTB. **Rom**, 25. Febr. Facta hat dem König heute Abend erklärt, daß er die Kabinettsbildung übernehme.

Der Termin der polnischen Sejm-Neuwahlen.

O.E. **Warschau**, 25. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Warschauer Sejm-Landtag verwarf mit geringer Stimmenmehrheit den Antrag der Rechten und der nichtsozialistischen Linksgruppen, die Sejm-Neuwahlen bereits auf den 25. Juni anzusetzen. Es wurde indessen auf einen Kompromißantrag der Skulski-Gruppe beschlossen, die Neuwahlen noch in diesem Jahre, und zwar spätestens am 1. Oktober vorzunehmen. Die Auflösung des gegenwärtigen verfassungsgebenden Sejms soll mit Beginn der Sommerferien erfolgen.

Der polnische Ministerrat bringt im Sejm eine Reihe von Gesetzentwürfen ein, welche die bestehenden Gesetze den Bestimmungen der neuen Verfassung vom 17. März 1921 anpassen sollen. Sie sollen in den nächsten Tagen in den Ausschüssen und dem Plenum im Eiltempo erledigt werden, da die Verfassung nicht früher in Kraft treten kann und sonst die dafür vorgesehene Jahresfrist überschritten werden würde.

Bevorstehender Lohnkampf in der österr. Industrie.

J **Wien**, 25. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Der seit langem erwartete Lohnkampf in der österreichischen Industrie steht anscheinend unmittelbar vor dem Ausbruch. Die Metallindustrie hat als eine der ersten Industrieen ihren Arbeitern erklärt, daß sie für den Monat März die bisher neben den Löhnen geleisteten Zahlungen, für deren Festsetzung die Indexzahlen maßgebend sind, nicht mehr in vollem Umfange leisten könne. Die Industrie weist darauf hin, daß sie tief verschuldet und mit ihren Erzeugnissen infolge der hohen Gestehungskosten nicht mehr konkurrenzfähig ist. Die Arbeiterschaft erklärt demgegenüber, eine Minderung ihrer Löhne nicht zugeben zu können, und kündigt den schärfsten Kampf an. Verhandlungen zwischen Unternehmern und Gewerkschaften haben gestern begonnen. Die Entscheidung über die Streikfrage wird von prinzipieller Bedeutung für die gesamte österreichische Volkswirtschaft und die Entwicklung der sozialen Verhältnisse in Oesterreich sein.

Die Verhandlungen über das Steuerkompromiß.

m. **Berlin**, 24. Febr. (Drahtmeldung unserere Berliner Schriftleitung). Die sozialistischen Führer sind am Freitag nach Frankfurt zur internationalen Sozialistenkonferenz abgefahren. Vorher hat der Kanzler die Regierungsparteien noch einmal zusammengebeten und sie ermahnt, das Steuerkompromiß nicht auf die lange Bank zu schieben. Damit hat aber auch er offenbar seine Aufgabe als erfüllt angesehen und alles weitere dem Finanzminister Dr. Hermes überlassen, der jetzt mit den Regierungsparteien auf der einen und der Deutschen Volkspartei auf der anderen Seite Fühlung nehmen soll, um zu versuchen, wie es möglich sein wird, die Zustimmung der Deutschen Volkspartei zu dem Steuerkompromiß zu erhalten, d. h., welche Garantien man der Deutschen Volkspartei bieten will, um sie beim Steuerkompromiß zu halten. Die Beratungen darüber sollen während der Reichstagspause fortgesetzt werden, sodaß etwa Mitte nächster Woche ein neuer interfraktioneller Ausschuß zusammentreten könnte, in dem der Weiterfortgang der Steuerverhandlungen geklärt wird.

Das Friedensangebot des Prinzen Sixtus.

Dokumente über die Verhandlungen zwischen Czernin und Bethmann Hollweg.

mk. **München**, 24. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Die „Münchener Neuesten Nachrichten" veröffentlichen Dokumente über die Verhandlungen zwische Czernin und Bethmann Hollweg am 16. März 1917 hinsichtlich des Friedensangebotes des Prinzen Sixtus. Wir entnehmen daraus, daß im Verlaufe der Verhandlungen Graf Czernin darauf hinwies, daß es sich zunächst um rein interne Besprechungen handle; von Bethmann Hollweg führte in Bezug auf die Gestaltung der Dinge im Osten aus: Während er sich im Westen auf einen Gebietsaustausch einstellen wolle, könne im Osten, solange Deutschland nicht geschlagen sei, schlimmstenfalls von einer Rückkehr zum status quo die Rede sein. Bezüglich Kongreßpolens hielt der Kanzler an der Ansicht fest, daß die Aufrichtung eies polnischen Königreichs, d. h. das Hinausschieben der Grenze gegen Rußland, für die Zentralmächte große Vorteile in sich schließe. Daher wolle er von den polnischen Gebietsteilen für Deutschland nichts beanspruchen und sich auf vornehmlich militärischen Erwägungen Rechnung tragenden Landerwerb in Kurland und Litauen beschränken. Das Ausmaß einer Neuerwerbung (Einbeziehung des Gouvernements Grodno und Wilna) würde sich von selbst regeln nach der militärischen Situation bei Friedensschluß. Sollten wir gezwungen sein, Kongreßpolen an Rußland zurückzugeben, dann käme für Deutschland eine bloße Grenzrektifikation an der schlesischen und ostpreußischen Grenze in Betracht. Graf Czernin führte aus, für die österreichisch-ungarische Monarchie müsse das erste und nächstliegende Ziel in der Erhaltung ihrer Integrität bestehen, in der Verlassung der derzeit vom Feinde besetzten Gebietsteile. Galizien und die Bukowina stehen Oesterreich-Ungarn viel näher als die Errichtung eines polnischen Königreichs. Deutschland dürfe die ungeheueren Opfer nicht übersehe, die die Monarchie in diesem Kriege gebracht habe, und nicht vergessen, daß ein großer Teil der österreichisch-ungarischen Bevölkerung gegen ihre Interessen kämpfe. Unter diesen Umständen wäre es daher ein Ding der Unmöglichkeit, daß der Krieg beendet werde in der Weise, daß Bulgarien, der schwächste Vertragsgenosse, einen sehr bedeutenden und Deutschland, wie zu erhoffen, einen namhaften Gewin davon trage, während die aus 100 Wunden blutende Monarchie mit leeren Händen, ja sogar verkleinert aus dem Völkerringen heimkehren sollte. Demgegenüber schlug er eine Aufteilung de Königreichs Rumänien in dem Sinne vor, daß die Monarchie die Walachei sowie den zwischen den Karpathen und dem Sereth gelegenen Teil der Moldau, Bulgarien die im Jahre 1913 abgetretenen Teile der Dobrudscha erhalte, während auf dem westlichen Teil der Dobrudscha ein unter internationaler Kontrolle stehendes Staatswesen gebildet würde. Die östlich des Sereth gelegenen Gebiete der Moldau könnten Rußland angetragen werden, um dieses für einen Frieden geneigter zu machen. Herr von Bethmann Hollweg und Herr von Stumm wiesen in ihrer Antwort au fdie Ausführungen des Grafen Czernin darauf hin, Oesterreich-Ungarn solle sich mit der Westwalachei begnügen, während die übrigen Teile dem Königreich Rumänien zu verbleiben hätten. Was das Deutsche Reich betreffe, so strebe es auf diesem Gebiete nur wirtschaftliche Vorteile an. Graf Czernin präzisierte auf die Ausführungen Hollwegs hin seinen Standpukt folgendermaßen: 1. Bevor es nicht feststeht, daß die zur Zeit vom Feinde besetzten Landesteile an die Monarchie zurückerstattet werden, darf eine Herausgabe russischen oder Balkangebietes nicht erfolgen. 2. Die neuen Erwerbungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns sollen in territotaler und wirtschaftlicher Hinsicht in eine gewisse billige Relation gebracht werden. Begnüge sich Deutschland mit dem status quo, dann würde sich auch die Monarchie mit der vollen Integrität zufrieden geben, sollte jedoch Deutschland Landerwerb einheimsen, dann müßte die Monarchie auf Zuteilung der Walachei bestehen. Herr von Bethmann Hollweg erklärte sich mit diesem prinzipiellen Standpunkt des Grafen Czernin einverstanden und sagte zu, in dem vorgeschlagenen Sinne vorgehen zu wollen.

WTB. **Hirschberg** i. Schl., 25. Febr. Wie der „Bote aus dem Riesengebirge" zu der Selbststellung Grupens noch mitteilt, verweigert Grupen jede Auskunft über den Grund seines Ausbruchs und über seinen Aufenthalt während des Freitags. Die Nachforschungen über seinen Verbleib während des Tages haben bis zum Abend zu keinem bestimmten Ergebnis geführt.

WTB. **Versailles**, 25. Febr. Der Frauenmörder Landru ist heute früh 6 Uhr hingerichtet worden.

Umschau.

25. Februar 1922.

Der Herr Reichskanzler hat gewiß Recht gehabt, als er am Mittwoch auf die Frage, wie es mit der Neuwahl des Reichspräsidenten stehe, feststellte, daß von einer eigentlichen „Beunruhigung" des Volkes in dieser Angelegenheit wohl nicht gesprochen werden könne. Aber es ist doch ganz zweifellos, daß man immer wieder in allen Kreisen und bei den verschiedensten Anlässen auf die verwunderte Frage stößt, warum die Neuwahl anscheinend mit Absicht und gegen den Sinn der Verfassung hinausgezögert werde. Wenn man sich auf die streng formale Grundlage der Reichsverfassung stellen will, so kann man sich allerdings auf den Artikel 180 berufen, in dem es heißt, daß bis zum Amtsantritt des ersten Reichspräsidenten sein Amt von dem auf Grund des Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt gewählten Reichspräsidenten geführt wird. Aber darüber kann gar kein Zweifel bestehen, daß, wie das erwähnte Gesetz als ein Gesetz über die „vorläufige" Reichsgewalt betrachtet wurde, Herr Ebert auch nur als ein vorläufiger Reichspräsident gewählt wurde und daß das deutsche Volk der Erwartung lebte, daß es recht bald von seinem Recht Gebrauch machen dürfe, in einer Urwahl die höchste Würde, die es zu vergeben hat, an den von ihm bestimmten Vertrauensmann zu geben. Sowohl von Seiten der Regierung als auch der Parteien legt man heute den Haupt-Akzent darauf, daß die Wahl wegen der noch ausstehenden Entscheidung über die endgültige Festsetzung über Größe und Umfang unseres Staatsgebietes bisher verschoben werden mußte. Das ist nicht ganz zutreffend. Mit dieser Akzentverlagerung wollen sich die Partcien des Reichstages um das Geständnis herumdrücken, daß sie im Jahre 1919 bei der Schaffung der Reichsverfassung, teils aus doktrinären, teils aus parteitaktischen Gründen, einen schweren Fehler begangen haben, indem sie nämlich die Wahl des Reichspräsidenten statt dem Reichstag einer Volkswahl übertragen haben. Man ist sich heute längst ganz allgemein darüber klar geworden, daß man hier eine Ueberspannung des demokratischen Prinzips in die Verfassung getragen hat. Man hatte die Wahl, zwischen dem französischen und dem amerikanischen System der Präsidentenwahl zu entscheiden. Man hat sich für das amerikanische System entschieden, ohne zu bedenken, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten im Jahre 1789 in Fragen der Staatsform und anderen grundsätzlichen politischen Fragen nicht annähernd so stark von scharfen Gegensätzen innerlich aufgewühlt war, wie es das deutsche Volk nach dem Zusammenbruch war und heute noch ist. Man hatte übersehen, daß die monarchische Mehrheit der französischen Kammer eben im Hinblick auf die Gegensätze im französischen Volk, wie sie sich nach dem Debakle von 1871 ausgebildet hatten, es vorzog, die Wahl des republikanischen Präsidenten einer Körperschaft vorzubehalten, in der doch politische Einsicht und Verständnis für die realpolitischen Notwendigkeiten in stärkerem Maße den Ausschlag geben als bei einer Urwahl des ganzen Volkes, bei der die kühle verstandesmäßige Ueberlegung zurücktritt gegenüber reinen Gefühlsmomenten und gegenüber der Möglichkeit demagogischer Aufwühlung und Verhetzung. Eben darum, weil man die Gefahr eines neuen Aufreißens der Gegensätze im deutschen Volke voraussehen mußte, sind die Parteien im Reichstage stillschweigend dahin übereingekommen, die Präsidentenwahl vorläufig ruhen zu lassen. Erleichtert wurde das den Rechtsparteien durch die Art der Führung der Amtsgeschäfte durch Herrn Ebert. Der deutschnationale Führer Hergt, der die Anfrage über die Wahl des Reichspräsidenten in dieser Woche eingebracht hat, hat ausdrücklich erklärt, daß die Amtsführung des Präsidenten zu Beanstandungen keinen Anlaß gebe. Und von hervorragenden parlamentarischen Führern der Deutschen Volkspartei wissen wir, daß man in diesen Kreisen die Tätigkeit Eberts nicht nur nach der negativen Seite hin als nicht zu beanstandend beurteilt, sondern positiv mit seiner Auffassung von seinem Amte und mit der vermittelnden Tätigkeit, mit der er in schwierigen Fragen die Parteien auf eine Einigungsformel zu bringen wußte, mit der Zielbewußtheit, mit der er stets dem Gedanken der großen Koalition zusteuerte, sehr zufrieden ist und daß man in diesen Kreisen darum gar kein Interesse daran gehabt hat, die Frage der Neuwahlen allzuschnell aufzurollen. Nun hat der Reichskanzler auf die deutschnationale Anfrage erklärt, daß die Angelegenheit der Präsidentenwahl gleich nach der endgültigen Entscheidung über Oberschlesien angeschnitten werden soll. Da mit der Entscheidung der Kommissionsverhandlungen in allernächster Zeit zu rechnen ist, so müssen wir uns auf die Präsidentenwahl im Sommer dieses Jahres gefaßt machen. Man braucht sich nicht zu verhehlen, daß noch immer die Gefahr vorliegt, die zu der langen Hinauszögerung der Angelegenheit geführt hat, daß sich in der Frage, wer das deutsche Volk nach innen und außen als höchster Beamter des Reiches vertreten solle, die Gegensätze, die sich allmählich abzustumpfen begannen, wieder verschärfen werden, daß die Frage, die — in unserer gegenwärtigen Notlage zum Heil unseres Vaterlandes — in den Hintergrund getreten ist, die Frage nach Republik und Monarchie, wieder die Gemüter in Wallung und erbitterte Kampfstimmung bringen wird. Es kommt alles darauf an, ob die Parteien aus Einsicht in die gegenwärtige Notlage unseres Vaterlandes sich zu Kompromissen und Opfern in dieser Frage bereit finden werden. Stellen die Sozialdemokraten wieder Herrn Ebert auf, der doch immerhin weiten Kreisen des deutschen Volkes als der „rote" Präsident gilt, oder kommen die Deutschnationalen andererseits auf Hindenburg oder einen ähnlichen Kandidaten zurück, den die sozialdemokratischen Arbeitermassen für einen typischen Vertreter des alten monarchischen Systems halten würden, so ist zweifellos das Unglück da. Auch die Deutschnationalen werden sich heute der Erkenntnis nicht verschließen dürfen, daß die Zeit zur Austragung dieser politischen Weltanschauungsfrage nicht geeignet ist. Man braucht bloß an die starken Gegensätze zu denken, die auch innerhalb der monarchisch denkenden Kreise hinsichtlich der Form der Restauration bestehen. Während partikularistisch gesinnte Monarchisten von einer Wiederaufrichtung der sämtlichen sechsundzwanzig Dynastien träumen, denken andere Kreise nur an neues Volkskaisertum. Dazu treten die Gegensätze in der Auffassung zwischen Bayern und Preußen. Man braucht nur daran zu denken, daß kürzlich im „Deutschen Abendblatt" der deutschnationale Abgeordnete Wulle in der heftigsten Weise gegen den früheren Kronprinzen polterte, der mit seinem bekannten Brief nach Wulles Auffassung „den Deutschnationalen in den

Rücken gefallen ist," der, so sagt Wulle, „auf eigene Faust vorgeht, mit der Revolution zu paktieren sucht, ja sogar ihre Geschichtsklitterung unterstützt und einen Bittgang zu den Leuten der Julirevolution tut." Wenn im Zusammenhang mit diesen Betrachtungen Herr Wulle Wittelsbach gegen Hohenzollern ausspielt, so beleuchtet das blitzartig die ganze Situation. Man kann angesichts dieser Gegensätze mit ziemlicher Sicherheit feststellen, daß die Wiederaufrichtung der Monarchie gerade wegen der gegensätzlichen Auffassungen in monarchistischen Kreisen selbst eine praktische Unmöglichkeit ist, und darum sollte man es vermeiden, diesen Zankapfel erneut in das deutsche Volk hineinzuwerfen. Man sollte hoffen, daß es gelingen könnte, auf breiter Grundlage in den Parteien und im Volke eine Kandidatur aufzustellen, einen Mann zu finden, der sowohl durch hohe politische Reife, durch höchst gesteigertes Verantwortungsbewußtsein und durch leidenschaftliches nationales Fühlen und Wollen sich so aus dem Fraktions- und Parteileben heraushebt, daß eine große Mehrheit des deutschen Volkes ihn als den geeigneten Repräsentanten nach innen und außen ansehen könnte. Hoffentlich gelingt es den Parteien in dieser bedeutsamen Angelegenheit, sich einmal über sich selbst zu stellen.

W. Sch.

Politischer Brief aus Württemberg.

Ministerwechsel — Unerquickliche Debatte im Landtag — Werkbund-Ausstellungen.

t. Stuttgart, 24. Februar.

Die schwäbische Demokratie, die erst kürzlich in Conrad Haußmann einen ihrer Besten durch den Tod verloren hat, muß einen neuen Verlust buchen. Finanzminister Liesching (Demokrat), der seit 20 Jahren an allen gesetzgeberischen und parlamentarischen Arbeiten hervorragenden Anteil hatte, mußte wegen dauernder schwerer Erkrankung vom Amte zurücktreten. Durch seine Sachlichkeit und seiner Kenntnisse, wie seine persönliche Liebenswürdigkeit, genoß er in allen Parteien Sympathien. Er ist der letzte königlich-parlamentarische Ministerpräsident, der am 8. November 1918 mit der Kabinettsbildung beauftragt wurde. Der Strudel der Revolution ließ die neue Regierung nicht in Aktion treten, aber Liesching übernahm das schwere Amt im Revolutionskabinett, um der Demokratie zum Durchbruch zu verhelfen. Als Finanzminister verstand er es, die Wirtschaft der Arbeiter- und Soldatenräte so einzudämmen, daß Württemberg nur eine Belastung von 1½ Millionen ℳ erfuhr. Bei allen großen Gesetzen der vergangenen 3 Jahre war er führend beteiligt. Noch hofft man, daß Liesching nach seiner Genesung wieder die politische Laufbahn aufnehmen könne. Sein Nachfolger im Amte, Dr. Schall, der von 1920/21 Arbeitsminister war und infolge des Eintritts der Sozialdemokratie seinerzeit ausscheiden mußte, gibt die Gewähr, daß er im Sinne Lieschings weiterarbeitet.

Der württembergische Landtag, der in dieser Woche seine Plenarsitzungen wieder aufnahm, hat 3 Tage lang auf Grund einer kommunistischen Großen Anfrage sich über die Abturteilungen aus §§ 218 ff. des Strafgesetzbuches unterhalten. Kommunisten und Unabhängige haben dabei mit roher Hand die Heiligkeit der Mutter angetastet, um schließlich die Beseitigung der §§ 218 ff. zu fordern und die württembergische Strafrechtspflege anzuklagen, daß sie keine Milde und Gnade walten lasse. Es fehlte die Ehrfurcht und die scheue Zurückhaltung. Mit sittlichem Ernst und juristischer Scharfsinnigkeit führte Justizminister Bolz (Ztr.) und auch die bürgerlichen Sprecher die Linksradikalen ab. Als Ergebnis der Aussprache blieb der Wille, dieses sittliche Erziehungsproblem im Auge zu behalten, den Polizeiorganen und Gerichten taktvolle Behandlung anzuraten und die Gnadenpraxis mit Milde zu üben. Für die kommende Woche steht eine Kulturdebatte in Aussicht auf Grund einer Anfrage über die Lehrerbildung. Außerdem gibt das Kapitel Bau- und Bauholzpreise reichlich Stoff zur Aussprache.

Die württembergische Arbeitsgemeinschaft des Werkbundes hat als Vorschau für die Münchener große deutsche Gewerbeschau eine Ausstellung württembergischer Erzeugnisse des Kunstgewerbes eröffnet, die in Anwesenheit der Regierung, des Landtags und zahlreicher Vertreter aus Handel, Industrie und Handwerk der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Sie gibt ein reiches Bild kunstgewerblichen Schaffens aller Zweige, hat aber fast zu modernen Einschlag, und wird demnach nicht alle „Geschmäcker" befriedigen. Für Juli und August ds. Js. wird hier eine große deutsche Ausstellung für Kirchengeräte und Kirchenschmuck vorbereitet, die alle Konfessionen umfassen wird.

Kein Untersuchungsausschuß gegen Dr. Hermes.

TU. **Berlin**, 25. Febr. (Eigener Drahtbericht). In dem Berliner Organ der Unabhängigen, der „Freiheit" wird die Behauptung aufgestellt, daß Intriguen des Ministers Hermes gegen den Reichskanzler Dr. Wirth zu lebhaften Auseinandersetzungen im Zentrum geführt hätten, ferner, daß ein Parteiuntersuchungsausschuß gegen Dr. Hermes eingesetzt worden sei, weil erhebliche Bedenken gegen seine Personalpolitik bestehen.

Wie die „Germania" von der Leitung der Zentrumsfraktion auf Anfrage erfährt, sind diese Behauptungen durchaus unwahr und gleichfalls die Behauptung, daß ein Parteiuntersuchungsausschuß gegen den Minister Dr. Hermes eingesetzt worden sei, erfunden.

Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft.

TU. **Berlin**, 25. Febr. (Drahtbericht). Am 1. März, 10 Uhr vormittags, hält der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft im Klub der Landwirte in Berlin eine Vollsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Bericht über das Programm für die Ausführung des Hilfswerks der deutschen Landwirtschaft; Bericht über die Kredtbeschaffung in der Landwirtschaft; Einbeziehung der Arbeiten in Kammern (Landwirtschaftskammern, Handelskammern und Handwerkskammern) und die zukünftige Gestaltung der Arbeitszentrale.

Badischer Städteverband.

Der erweiterte Ausschuß des badischen Städteverbandes (Hauptausschuß) nahm in einer Sitzung vom 20. d. M. in Karlsruhe zu den zur Zeit schwebenden Schulfragen Stellung. An der Tagung nahmen über 50 Personen teil. Nach eingehender Aussprache, die sich an den Vortrag des Herrn Oberbürgermeister Dr. Kutzer von Mannheim anschloß, wurden folgende Leitsätze einstimmig angenommen:

A. Volksschule.

1. Die Teilnahme der städtischen Verwaltung an der Schulverwaltung darf nicht deshalb verkürzt werden, weil der Staat Schulausgaben zu einem erheblichen Teil übernimmt. Im Schulgesetz sollen die Städte in sinngemäßer Anwendung des § 8 der Gemeindeordnung an der staatlichen Schulverwaltung beteiligt werden.

2. Zum „persönlichen Aufwand für die Volksschulen" im Sinne des § 28 Ziffer 3 des Steuerverteilungsgesetzes vom 4. August 1921 gehört auch der gesamte persönliche Aufwand für die Schulleitung

Das badische Volkstum

findet eine verständnisvolle und tiefschürfende Würdigung in den Schilderungen geschichtlicher, landschaftlicher und kulturgeschichtlicher Art, die in der Unterhaltungsbeilage der „Badischen Presse" erscheinen. In regelmäßigen Originalbeiträgen

kommt zum Ausdruck

was das badische Volk und Land auf dem Gebiete von Kunst und Wissenschaft an Schätzen aufzuweisen hat. Wer nach den Anstrengungen des Alltags geistige Erholung in anregender Lektüre sucht, der findet sie in der Wochenschrift für die süddeutsche Grenzmark

in „Volk und Heimat".

einschließlich sämtlicher Rektoren und des Sekretariats- und Kanzleipersonals (§ 119, 120 des Schulgesetzes, § 27 ff der Verordnung vom 28. November 1913); dann für die Schulärzte und die für ihren Dienst unentbehrlichen Schulschwestern (§ 18 des Schulgesetzes, Verordnung vom 29. Oktober 1913); dann für das Dienerpersonal, das an der Aufrechterhaltung der Schulordnung und an der Durchführung der vom Ministerium erlassenen Vorschriften über die Reinigung der Schulräume mitwirkt (Schulordnung §§ 23, 26, 59 ff, 70 ff).

3. Was den Personalaufwand für die Lehrer anlangt, so ist auf die Bestimmung in § 28 Abs. II des Steuerverteilungsgesetzes „zum Personalaufwand gehören alle Ausgaben, die für Lehrkräfte zur Durchführung des staatlich festgestellten oder genehmigten Unterrichtsplanes gemacht werden müssen", das entscheidende Gewicht zu legen.

Für die städtischen Volksschulen kann es sich lediglich darum handeln, wieviele Lehrkräfte zu der nach dem genehmigten Unterrichtsplan erforderlichen Gesamtstundenzahl nach Maßgabe des Pflichtstundenmaßes erforderlich sind und zwar unter Beachtung der bei dem Unterrichtsstoff der städtischen Schulen und der Art der Schüler gebotenen Beschränkung der Schülerzahl.

Hiernach kann eine Zuweisung von mehr als 40 Schülern nicht in Betracht kommen. Eine Ersparung von Lehrerstellen in der Weise, daß eine Anzahl von Lehrern mit den Resten ihrer Deputate eine Schulklasse versieht, ist schon aus erzieherischen Gründen undurchführbar. Für die Uebergangszeit würden sich die Städte mit einer Berechnungsziffer von 45 begnügen.

Soweit Hauptlehrer als Oberlehrer ernannt sind, muß ihre Stundenzahl unter Berücksichtigung der Obliegenheiten bemessen werden, die ihnen gemäß §§ 120, 121 des Schulgesetzes und durch Verordnung vom 28. November 1913 auferlegt sind.

Die Bestellung von besonderen Fachzeichenlehrern an den städtischen Schulen ist notwendig, um den in § 35 des Schulgesetzes vorgeschriebenen Zeichenunterricht wirksam durchzuführen.

Die Bestellung von Fachlehrerinnen für weibliche Handarbeiten ergibt sich aus §§ 42 und 53 des Schulgesetzes. In den städtischen Schulen ist durch § 7 der Verordnung vom 3. März 1894 bestimmt worden, daß die Unterrichtsstundenzahl nicht weniger als 3 betragen dürfe. Zur wirksamen Durchführung des Unterrichts ist die Teilung der Klassen und der Beginn des Unterrichts schon auf der Unterstufe notwendig; hiernach muß sich der Anteil des Staates bemessen.

Die Kosten der Stellvertretung der Lehrer müssen vom Staat getragen werden.

Für die Bemessung der Lehrerzahl an Hilfsschulen darf nicht nur die gesetzliche Höchstzahl von 20 (§ 37 der Schulordnung von 1913) in Betracht gezogen werden, sondern die durch die gegebenen Verhältnisse bedingte tatsächliche Klassenbildung.

Soweit die örtliche Teilung eines Schulbezirks die Besetzung einzelner Klassen mit der vollen Schülerzahl nicht gestattet, muß dies bei Errechnung der Zahl der sogen. gesetzlichen Lehrerstellen berücksichtigt werden (z. B. Vororte).

4. Sollte die obige Forderung nach Ansicht der Regierung das Maß einer Gesetzesauslegung überschreiten, so müsse neben der Schaffung eines verwaltungsrechtlichen Schutzes eine entsprechende Fassung des Lastenverteilungsgesetzes gefordert werden.

5. Im kommenden Schulgesetz wären die Aufgaben der Schule, die Bildung der Klassen, die Berufung nur eines Lehrers für jede Klasse, in Anlehnung an das hessische Schulgesetz vom Oktober 1913 zu ordnen. Für die Zahl der Lehrerstellen muß das schulische Bedürfnis maßgebend sein. Will man feste Zahlen wählen, so müßte die Besetzung

einer Normalschulklasse	mit 40	Schülern,
einer Förderklasse	„ 25	„
einer Hilfs- oder Schwerhörigenklasse	„ 12	„
einer Handarbeitsklasse	„ 20	„

wobei noch die besonderen Verhältnisse der Vororte zu beachten wären, die Norm bilden; nur jene Stellen wären übergesetzlich, die im Durchschnitt unter der unteren Grenze liegen.

B. Fortbildungsschule.

Für die Auslegung des Lastenverteilungsgesetzes gilt folgendes:

Bei Bemessung der erforderlichen Lehrerstellen darf nicht von der in § 18 des Fortbildungsschulgesetzes zugelassenen Höchstzahl von 30 bezw. 24 Schülern ausgegangen werden, sondern von dem unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und der Bildung von Fach- und Befähigungsklassen nachgewiesenen Bedürfnisse.

C. Verteilung der Lehrerstellen zwischen Staat und Städten.

Soweit sich sogen. übergesetzliche Lehrerstellen ergeben, sind als städtische Stellen jene auszuscheiden, deren Inhaber in die niedrigeren Gruppen und Stufen eingereiht sind.

Sollte dies abgelehnt werden, so soll für die städtischen Stellen der wirkliche Durchschnittsbezug der vorhandenen Lehrer maßgebend sein.

D. Fachschulen.

(Gewerbe-Handelsschule.)

1. Diese Schulen sind überwiegend Fortbildungsschulen und dienen im übrigen keineswegs vorwiegend gemeindlichen Interessen; daher ist grundsätzlich die gleiche Lastenverteilung wie bei den allgemeinen Fortbildungsschulen zu fordern.

2. Die Erhebung von Schulgeld, vor allem beim Lehrherrn, muß ermöglicht werden, wenn § 28 Z. 2 des Lastenverteilungsgesetzes für die Gewerbe- und Handelsschulen bestehen bleibt.

E. Höhere Schulen.

1. Die höheren Schulen sind in nähere Beziehung mit der städtischen Verwaltung zu bringen. Anstelle der Beiräte sollen die Stadträte mit erweiterten Befugnissen treten.

2. Für die Bemessung und Gestaltung des Schulgeldes ist den Städten größere Freiheit einzuräumen. Insbesondere sollen einem Schulgeld mit degressiver Gestaltung keine Schwierigkeiten bereitet werden (§ 16 der Verordnung vom 18. September 1909).

3. Soweit die höheren Lehranstalten volks- und fortbildungsschulpflichtige Schüler unterrichten, muß der persönliche Schulaufwand mindestens in dem Umfange, wie er an der Volksschule entstünde, auf den Staat übernommen werden.

Besondere Forderung hinsichtlich der Gehälter der gesamten Lehrpersonen an sämtlichen städtischen Schulen.

Die durch die Regelung vom 1. Oktober 1921 eingetretene Erhöhung der Gehälter gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1920 muß bei sämtlichen Lehrern, Professoren, Rektoren, Direktoren, Schulräten in der nämlichen Weise, wie dies bei Erhöhung der Teuerungsbezüge ab 1. Januar und 1. August 1921 geschehen ist, vom Staate übernommen werden, dem es freisteht, das Reich zur Deckung dieses Mehraufwandes heranzuziehen.

Na.

Husten u. dessen schlimme Folgen.

Husten entsteht durch Reizung der Bronchienschleimhäute und verursacht so den Luftröhrenkatarrh. Viele, viele Menschen leiden daran und quälen sich jahrelang damit ab, ohne irgendwelche Linderung zu erlangen. Womit beseitigen wir nun dieses Uebel? Wir müssen den Hustenreiz beseitigen; das können wir, wenn wir das Gegenmittel an die Schleimhäute heranbringen. Wie ist das möglich? Wir nehmen die aus besten Zutaten fachmännisch hergestellten **Asche's Bronchialpastillen**, welche absolut unschädlich sind, denn sie bestehen aus Cubeben 15, Anis und Fenchel je 7½ und saccharum 60 Th. und Schleimstoff zum Binden. Diese **Asche's Bronchialpastillen** lassen wir langsam im Munde zergehen und führen so das Gegenmittel, vermöge der eingeatmeten Luft, an die Bronchien. Schon nach ganz kurzer Zeit verspüren wir Linderung, der Husten läßt nach, verliert sich schließlich ganz. Apotheken führen **Asche's Bronchialpastillen**, Kostenpreis ℳ 12,50 per Schachtel. Nachahmungen weise man zurück. **C. F. Asche & Co., Hamburg 19.** A4296

Theater und Kunst.

Sonatenabend Josef Peischer — Hans Rohr.

Eine freudige Stimmung herrschte bei dem Sonatenabend, den Joseph Peischer und Hans Rohr in dem dichtbesetzten Saale der „Eintracht" veranstalteten. Die beiden Konzertgeber haben sich während ihrer erfolgreichen hiesigen Wirksamkeit am Landestheater und besonders als Solistin in zahlreichen Konzerten einen großen Freundeskreis erworben, der wohl vollständig erschienen war und die Künstler beim Betreten des Saales mit herzlichem Beifall willkommen hieß. Ihre Vorzüge sind zur Genüge bekannt. Peischer ist ein Geiger von Rang, neben überlegener Technik vereinigt er künstlerischen Ernst und Poesie. In seinen blühenden, warmen und beseelten Ton tauchte er die Suite im alten Stil von Max Reger und die übrigens von ihm wiederholt hier gespielte A-dur-Sonate von Johannes Brahms. Ueber seine Auffassung der C-Moll-Sonate von Beethoven dürften die Meinungen auseinandergehen. Dr. Hans Rohr, der sich vor wenigen Tagen als gewandter Liedbegleiter zeigte, ist als Pianist mit weichem, singenden Anschlag und solid fundierter Technik geschätzt. Hervorzuheben ist, daß der Kontakt zwischen Geiger und Pianist immer in genügender Weise gewahrt wurde. Am Schluß gab es begeisterten Beifall und Dreingaben.

He.

„Josef und seine Brüder".

Volksschauspiel v. K. Fr. Rüdinger.

Das am 5. Februar in Knielingen aufgeführte Volksschauspiel „Joseph und seine Brüder", das nun auch in Karlsruhe selbst zur Aufführung gelangt, war in Szene gesetzt und geleitet von Herrn Schauspieler Erich Gast vom Landestheater, der gleichzeitig auch den „Josef" darstellte. Die Aufführung darf als ein Musterbeispiel dafür bezeichnet werden, was selbst auf dem unzulänglichen Platze einer Dorfbühne mit einfachen Mitteln erreicht werden kann. Zwei Hintergründe, gemalt von Herrn Theatermaler Burkhard, der eine eine Landschaft Kanaans, der andere eine solche Aegyptens darstellend mit entsprechenden Kulissen und ein, die Bühne nach dem Hintergrund zu abschließender Vorhang, Gefängnis wie Palastzimmer andeutend — das war der ganze szenische Apparat. Aber eben dadurch wurde jede Ablenkung vermieden und eine vollkommene Einleitung auf die Hauptsachen: Spiel, Handlung und Charaktere erreicht.

Die Gestalt des „Josef", von Herrn Gast mit Ueberlegenheit und Eindringlichkeit gestaltet, gab dem Ganzen den Rahmen, in den sich die anderen Darsteller glücklich einfügten. So vermochte das Spiel den Zuschauer von Anfang bis Ende gefangen zu halten, und die Schüler folgten der Handlung denn auch, so unruhig sie in den Pausen waren, mit gespanntester Aufmerksamkeit. Der Erwachsene aber fühlte sich in die gute, alte Zeit der Wandertheater zurückversetzt. Es war eine eigentümliche Mischung — vornen auf der Bühne ein „Spiel und Leben" eines Fachtheaters würdig, daneben der surrende Ventilator, der dem Ort und Zeit vergessenden Zuschauer immer wieder zum Bewußtsein brachte, daß er eigentlich nicht im Theater, sondern nur in einem einfachen Dorfsaale sitzt.

Abgesehen davon kam eine Aufführung zustande, mit der Darsteller und Dichter zufrieden sein durften. Das Hauptverdienst daran gebührt neben den übrigen Darstellern vor allem den Mitgliedern vom Landestheater, in erster Linie Herrn Schauspieler Gast, der sich mit den Genossen vom Fach nicht scheute, auf unsere Dorfbretter zu gehen, um dem Mann auf dem Dorfe Proben echter Kunst zu bieten. Ihnen gebührt dafür herzlicher Dank. Mögen sie unter den Theaterkräften recht viele Nacheiferer finden, denn unziemliche Aeußerungen mancher Zuschauer am falschen Ort haben gezeigt, wieviel es gerade auf dem Dorf noch zu bilden gibt.

Die Beteiligung von Berufsschauspielern an solchen Aufführungen hat aber noch eine andere Bedeutung. Der Mann vom Lande wird ausgesöhnt mit den Kosten des Landestheaters, zu denen er so gut wie der Städter am Platze durch seine Steuer beiträgt, wenn er sieht, daß auch er von seinem Gelde „Zinsen" einheimsen darf und nicht nur der Bewohner der Theaterstadt. Dann erst verdient das ehemalige Hoftheater den schönen Namen Landestheater, wenn es ein Theater wird für's ganze Land.

Den Aufführungen von „Josef und seine Brüder" in Karlsruhe ist bester Erfolg zu wünschen.

Ernst Pfaff.

Bad. Landestheater. In der am Sonntag, den 26. Febr. stattfindenden Nachmittagsvorstellung von „Max und Moritz" werden die Titelrollen von Hansi Nassé und Hedwig Herrmann dargestellt. Die Besetzung der übrigen Rollen hat sich nicht geändert. — Die Vorstellung beginnt um 2 Uhr. — In der Neueinstudierung der Operette „Die Fledermaus" von Strauß am Sonntag, den 26. Februar spielt Herr Paul Müller die Rolle des „Frosch". Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die Ballettmeisterin Fanny Bourgeau für diesen Abend die Originaltänze von Strauß mit ihrem Ballettpersonal neueinstudiert hat. Die Solonummern werden von Fanny Bourgeau, Olga Leger-Mertens und der kleinen Selma Mangel getanzt werden. Anfang der Vorstellung 6 Uhr. — Der dem Fastnachtshumor gewidmete „Bunte Abend", der am Sonntag, 26. Februar im Konzerthaus stattfindet, wird die ersten Kräfte unseres Opern-, Schauspiel- und Ballettpersonals in den Dienst seines fröhlichen Unternehmens stellen. Es seien die Damen von Ernst, Weber, Bosetti, Ermarth, Genter, Gerl, Pix, Bourgeau, Leger-Mertens, sowie die Herren Glaß, Nentwig, Endlein, Herz, Müller und von der Trenck-Ulrici genannt. Herr Hubert Endlein wird außerdem das Amt des Einführers und Ansagers ausüben und allen unvorhergesehenen Ereignissen, die das schwanke Gerüst eines Fastnachtprogrammes bedrohen könnten, mit Geistesgegenwart gewachsen sein. Um den Schikanen des Zufalls ausnahmsweise eine gewisse Karnevalsfreiheit einzuräumen, wird für jede Einzelheit des Programm eine unbedingte Bürgschaft nicht übernommen und für das Gute kann jederzeit ein Besseres eingestellt werden. Der bunte Abend beginnt um halb acht Uhr.

Badische Kunsthalle. Altmeister Hans Thoma hat seine schon oft dem Institut bewiesene Fürsorge und Anteilnahme neuerdings in großherzigster Weise betätigt, indem er dem Kupferstichkabinett 140 graphische Blätter als Geschenk überwies. Es handelt sich durchweg um Blätter, die bisher im Kabinett nicht vorhanden waren, und deren Ergänzung nunmehr wesentlich dazu beiträgt, das graphische Werk Hans Thomas in fast lückenloser Folge in einer öffentlichen Sammlung aufzubewahren. Es sind Vorbereitungen getroffen, um dieses reiche Material in sorgfältiger Aufmachung womöglich in direkter Verbindung mit dem Thoma-Museum für Künstler und Publikum zu dauernder Benützung zugänglich zu machen

A043

Aus edlen Weinen gebrannt **Asbach „Uralt"** Rüdesheim am Rhein

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 25. Februar 1922.

Die Volksschule im Staatshaushalt.

Der Staatsvoranschlag sieht für den Bereich des Unterrichtsministeriums 8 120 planmäßige und 3 978 nichtplanmäßige Stellen vor. Das Hauptkontingent der Beamten beim Unterrichtsministerium stellen die Volksschullehrer, auf die 5 034 planmäßige und 2 885 nichtplanmäßige Stellen entfallen. Das Verhältnis der planmäßigen Stellen zu den nichtplanmäßigen ist bei der Volksschule wie 5 034 zu 2 885 oder wie 1,74 zu 1. Es kommen also auf 1 nichtplanmäßigen Lehrer nicht einmal 2 planmäßige.

Diese Zahlen bekommen erst eine besondere Bedeutung, wenn sie in Vergleich gesetzt werden zu den entsprechenden der Beamten in den andern Ministerien. Es stehen nämlich gegenüber den 770 planmäßigen Beamten im Finanz-M. 120 nichtplanmäßige, den 4175 planmäßigen Beamten im Ministerium des Innern 662 nichtplanmäßige, den 2279 planmäßigen Beamten im Justizministerium 299 nichtplanmäßige. Es ergibt sich demnach ein Verhältnis beim Finanzministerium von 6,4:1, beim Ministerium des Innern von 6,2:1, beim Justizministerium von 7,8:1; dagegen beim Unterrichtsministerium (Volksschule) von 1,7:1.

Dieser Vergleich zeigt deutlich die ungeheure Zurücksetzung der Volksschullehrer gegenüber den andern Beamten. Sie sollte billigerweise der Vergangenheit angehören. Sie war zu einer Zeit von der Regierung als notwendig erachtet, als die Lasten für die Lehrerbesoldung noch zum größten Teil den Gemeinden übertragen und mit dem Einrücken in eine planmäßige Stelle auch eine bedeutende Gehaltserhöhung verbunden war. Nachdem durch das Lastenverteilungsgesetz der Staat den Gemeinden die Personallasten abgenommen hat, besteht keine Veranlassung, diese schreiende Ungerechtigkeit beizubehalten. Hier muß und kann Wandel geschaffen werden. Um ein einigermaßen gleichartiges Verhältnis zu den anderen Beamten herzustellen, wären die 7 919 Stellen in 6 788 planmäßige und 1 131 nichtplanmäßige Stellen zu verteilen. Es müßten also von den vorgesehenen 2 885 nichtplanmäßigen Stellen rund 1 700 in planmäßige umgewandelt werden. Die Gerechtigkeit verlangt diese Angleichung, auch wenn sie stückweise erfolgen müßte. Würden z. B. jährlich 600 nichtplanm. Stellen in planm. umgewandelt werden, so ergebe sich hieraus durch die Vermehrung der 8er u. 9er Stellen eine bei den gegenwärtigen Budgetzahlen kaum ins Gewicht fallende Summe. Die badische Volksschullehrerschaft erwartet daher vom gegenwärtigen Landtag, daß er den Ausgleich für sie mit den andern Beamten herstellt, zum mindesten aber anbahnt. —r.

Badischer Lehrerverein.

Wie schon kurz mitgeteilt, wird der Badische Lehrerverein vom 10. bis 12. April in Karlsruhe seine Vertreter- und allgemeine Mitgliederversammlung abhalten. Neben einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten stehen auf der Tagesordnung Berichte über die Umgestaltung des Geschichtsunterrichts (Hauptlehrer Hördt in Heidelberg), über die zukünftige Lehrerbildung (Minister a. D. Seyfert-Dresden) und über die Kulturaufgaben des Volksstaates und der Landschule (Hauptleher Gerttner-Gochsheim).

*

=!= **Durmersheim**, 25. Febr. Hier erscheint seit kurzer Zeit eine neue kleinere Gemeinde-Zeitung unter dem Titel „Der Hardtanzeiger", amtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden der mittleren Hardt.

= **Mannheim**, 24. Febr. Die Verschleuderung von Reichsgut nach der Revolution kam in einer der letzten Strafkammerverhandlungen zur Sprache. Ein 27jähriger Leutnant aus Neiße und ein Oberleutnant aus Straßburg hatten einen Schieber namens Fasbender kennen gelernt, der immer sehr großartig auftrat, aber eines Tages in der Klemme saß und dem die beiden Leutnants Darlehen von zusammen 26 000 M aus der ihnen dienstlich unterstehenden Kasse liehen. Fasbender zahlte das Geld nicht zurück. Auf seine Veranlassung aber beteiligten sich die beiden an der Verschiebung eines Armeekraftwagens. Die Strafkammer verurteilte die beiden zu je 5 Monaten Gefängnis, Fasbender ist wegen der Kraftwagenverschiebung bereits abgeurteilt worden.

□ **Mosbach**, 25. Febr. Wegen Kindestötung wurde die 19jährige ledige Karoline Bindnagel aus Waldmühlbach vom Schwurgericht zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Ebenfalls wegen Kindestötung hatte sich die 20jährige Verkäuferin Flora Bauer aus Neckarzimmern vor den Geschworenen zu verantworten. Unter Einrechnung einer vom hiesigen Schöffengericht wegen Diebstahls ausgesprochenen Gefängnisstrafe wurde die Angeklagte zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

— **Offenburg**, 25. Febr. Beim Waschen am Mühlkanal stürzte die 21jährige Arbeiterin Marie Vetter von Weier in den Kanal und ertrank.

= **Lahr**, 25. Febr. Im 61. Lebensjahr ist Rechtsanwalt Heinrich Stromeyer, der eine ausgedehnte Praxis hier besaß, gestorben.

st. **Freiburg**, 25. Febr. Im Alter von 55 Jahren ist hier Oberstleutnant und Kommandeur des 2. badischen Gendarmeriedistrikts, Theodor Maas, gestorben. Der Verstorbene wurde unter großer Beteiligung von Angehörigen der Gendarmerie zu Grabe getragen. Auch die badischen Polizeibeamten ließen einen Kranz mit Widmung am Grabe niederlegen. — Dem Feuerwehrmann Schreinermeister Franz Xaver Faber jun. ist für die unerschrockene Rettung eines dreijährigen Kindes aus einer brennenden Wohnung in der Bertholdstraße die Anerkennung des Stadtrats unter Ueberreichung eines Geldgeschenks ausgesprochen wordens — Die Fremdensteuer erbrachte im Monat Januar etwas mehr als 47 000 Mark.

st. **Freiburg**, 24. Febr. Vor dem Schwurgericht wurde als letzter Fall gegen ein Brüderpaar, den 23jährigen Erdarbeiter Emil Schmidt und den 18jährigen Mechanikerlehrling Wilhelm Schmidt, beide aus Tannenkirch (A. Lörrach), wegen räuberischer Erpressung mit erschwerter Körperverletzung verhandelt. Die zwei hatten auf der Landstraße Wollbach-Kandern am zweiten Oktobersonntag nach reichlichem Genuß neuen Weines drei friedlich ihres Weges ziehende Radfahrer aus Oetlingen b. Lörrach überfallen, sie mit Stock und Fahrradpumpe mißhandelt und ihnen schließlich für eine während des Angriffs angeblich zerrissene Hose 150 Mark abverlangt. Um von den mit dem geöffneten Taschenmesser drohenden Raufbolden loszukommen, gaben die bedrängten Radfahrer die 150 Mark her. Diese Geldmacherei wurde von den Geschworenen als Nötigung (Paragr. 253 des Strafgesetzbuches) angesehen, auch fand man die Angeklagten der Körperverletzung für schuldig. Emil Schmidt erhielt 10 Monate, der jüngere Bruder Wilhelm Schmidt 8 Monate Gefängnis, abzüglich von je 4 Monaten Untersuchungshaft.

= **Kirchzarten**, 25. Febr. Bei einer am letzten Montag hier abgehaltenen Brennholzversteigerung wurde das Klafter Buchenholz auf nahezu 2000 Mark gesteigert, das ist ungefähr das 55fache der Vorkriegszeit.

= **Stockach**, 24. Febr. Am Sonntag feiert Herr Stadtpfarrer Friedrich Weißhaupt seinen 85. Geburtstag. Er ist der fünfälteste Priester der Diözese und wird im nächsten Jahr sein diamantenes Priesterjubiläum feiern.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. Februar 1922.

ha. **Postkurse.** Postanweisungen nach England kosten nach dem Stande vom 21. das Pfund 1082 M, je 100 der fremden Währung nach Argentinien 24 04 M, Belgien 2518, Dänemark 5131, Deutsch-Oesterreich 5, Finnland 588, Frankreich 2414, Griechenland 1182, Island 5131, Japan 11 806, Luxemburg 2414, Mexiko 24 224, Niederlande 11 094, Norwegen 4184, Schweden 6530, Schweiz 4707, Siam 1279, Spanien 4174, Tschechoslowakei 449, Ungarn 42 M.

⊙ **Karlsruher Marktbericht vom 25. Februar.** Die Zufuhr an Gemüse hat sich merklich gebessert, so daß die Nachfrage befriedigt werden konnte. Dagegen fehlten Kartoffel. Das Angebot an Obst genügte. Reichlich am Platze waren Fleisch- und Wurstwaren, See- und Flußfische, meist geschlachtetes Geflügel, Käse, Butter und Eier, letztere kosteten das Stück 4—4.50 M. Ochsenfleisch kostete das Pfund 20—24 M, Rindfleisch 18—22 M, Kalb- und Hammelfleisch 18 bis 24.60 M, Schweinefleisch 26—28 M, Kuhfleisch 16—18 M, Gefrierfleisch 16 M; Kabeljau kostete das Pfund 8—10 M, Lengfisch 10 M, Schellfisch 8—13 M, Stockfische 6.50—7.00 M, Goldbarsch 8 M, Rotzungen 15 M. Im übrigen herrschten die bisherigen Preise; der Geschäftsgang war gut.

Abschiedsfeier. Zu einer innigen Feier fanden sich gestern abend im Saal des Hotel „Friedrichshof" der Aufsichtsrat und die Direktion der Sinner A.-G. in Karlsruhe-Grünwinkel mit den oberen Beamten, dem Betriebsrat und den älteren Angestellten und Arbeitern der Firma zusammen. Es galt den Abschied für den nach vierzigjähriger Tätigkeit bei der Firma in den wohlverdienten Ruhestand tretenden technischen Direktor, Herrn Hans Friedrich, zu feiern. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Geh. Hofrat Dr. Binz und der Generaldirektor Herr Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Robert Sinner würdigten in warmen Worten, unter Ueberreichung sinnreicher Abschiedsgeschenke die Verdienste, die sich der Scheidende in den langen Jahren seines Wirkens um das Emporblühen des Werkes erworben hat. Herr Friedrich dankte in bewegten Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Nachdem noch sonst beherzigenswerte Worte gesprochen waren, darunter solche, die den Wert der einträchtigen Zusammenarbeit für das wieder Emporkommen des deutschen Volkes betonten, schloß die Feier, die beredtes Zeugnis gab für das herzliche Einvernehmen, das zwischen allen Organen der Sinner A.-G. besteht.

„Der Mensch." Die Pforte des Lebens und der Gesundheit öffnet sich nur dem, der in reinster Wahrhaftigkeit gegen sich dem „Erkenne dich selbst" in den Fragen seines Vermögens gehorcht hat. Den Weg zu solcher Erkenntnis will „Der Mensch" weisen. Die wissenschaftliche Forschung hat das Wunderwerk Mensch, gewebt aus festem Stoff und unsichtbarer Geistigkeit bis in seine feinsten Teile zerlegt, Bau und Funktionen der einzelnen Bausteine und ihre Zusammensetzung zu Organen gelehrt. Das Deutsche Hygiene-Museum geht mit seiner Ausstellung umgekehrt vor: Es baut den Menschen wieder auf und zeigt in Bild anatomischen Präparaten und Modellen, wie sich sinngemäß eins zum andern fügt, damit es ein Ganzes werde. In diesem Bilde von Entwicklung, Aufbau und Wachstum erleben wir wie im Spiegelbild die Geschichte unseres eigenen Werdens, der Menschheit und unserer selbst. Die Ausstellung hat in diesen Tagen noch eine wertvolle und interessante Bereicherung gefunden. Ein elektrischer Demonstrationsapparat der Nervenbahnen ist aufgestellt. Es wird dargestellt, wie Berührungen des Körpers als Empfindungen durch die Nerven in die Sinneszentren — Gehirn oder Rückenmark — geleitet, dort umgeschaltet und durch die Bewegungsbahn in Muskeltätigkeit umgesetzt werden. Die Ausstellung bleibt im Westbau der städt. Ausstellungshalle bis 12. März. Sie ist täglich von 10 bis 7 Uhr geöffnet.

)!(**Liegenschaftsverkauf.** Das Gasthaus zum „Schwarzen Adler", Kronenstraße 53, das in letzter Zeit wiederholt den Besitzer gewechselt, ist neuerdings von dem derzeitigen Besitzer Hans Rehm verkauft worden an Andreas Scheer von Malterdingen am Kaiserstuhl, zurzeit Lammwirt in Oberhausen (Amt Emmendingen). Der Verkauf wurde vermittelt durch die Liegenschaftsagentur Ruf, Kriegsstraße 96.

= **Demokratischer Verein.** Kürzlich veranstaltete der Karlsruher Ortsverein der Deutschen Demokratischen Partei einen Familienabend. Reichstagsabgeordneter Dr. Haas hielt eine Ansprache, in der er die ernste Lage (es war am Vorabend des Eisenbahnerstreiks) unserer inneren Politik schilderte. Zur Unterhaltung trugen vor allem die Lieder bei, die das Konkordia-Doppelquartett in mustergültiger Weise zum Vortrag brachte. Wenige Tage später wurde in einer gut besuchten Bezirksversammlung in der Oststadt auch die Lage, wie sie der Eisenbahnerstreik geschaffen hatte, besprochen. Die Ausführungen des Redners, Professor Keßler, und die Aussprache zeigten, daß völlige Uebereinstimmung in dieser Frage herrschte. Von einem Streikrecht der Beamten zu sprechen, sei falsch, weil jeder Streik keine Rechts-, sondern eine Machtfrage sei. Der Streik sei ein Kampf und deshalb werde seine Beurteilung stark vom Erfolg oder Mißerfolg abhängen. Jedoch müssen die Beamten sich klar darüber sein, daß die Anwendung des Streiks auch die Anwendung des Gegenmittels, der Aussperrung, unbedingt nach sich ziehen werde. Ein Streik der Beamten werde stets von der übrigen Bevölkerung als auch gegen sich gerichtet betrachtet werden, weil die ganze Bevölkerung von einem solchen Streik empfindlich geschädigt werde. Auf jeden Fall müsse von allen Seiten alles getan werden, um eine Wiederholung eines Beamtenstreikes zu vermeiden. Um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, auch über andere Fragen sich auszusprechen, soll in der kommenden Woche ein Ausspracheabend über städtische Angelegenheiten (Voranschlag, Stellenplan, Wohnabgabe) stattfinden.

§ **Eine Menschenansammlung** von etwa 200 Personen verursachte gestern nachm 5 Uhr in der Zähringerstraße ein verheirateter Schlosser von hier dadurch, daß er in angetrunkenem Zustand einen Ausläufer mutwilligerweise vom Fahrrad herunterwarf und auf mehrere Passanten einschlug. Der Mann wurde in polizeilichen Gewahrsam verbracht.

§ **Festgenommen wurden:** ein Arbeiter wegen Urkundenfälschung, eine Kellnerin, die wegen Hehlerei ausgeschrieben war, ein Metzger wegen unerlaubter Grenzüberschreitung, ein Spenglermeister und seine 32 Jahre alte Tochter wegen Blutschande, ein Korbmacher wegen Betrugsversuchs, 1 Schneider wegen Diebstahls, 1 Kaufmann wegen Betrugsverdachts, Falschmeldung, falscher Namensangabe und Uebertretung der Gewerbeordnung, eine Kellnerin wegen Diebstahls und Unterschlagung, eine berufslose Frauensperson und eine Polizeiuse wegen Gewerbsunzucht.

= **Der F.C. Concordia, e. V. 09, Karlsruhe,** hält am Rosenmontag im großen Saal des „Kühlen Krug" einen Kostümball „Eine Nacht in Bummelsdorf" ab.

× **Gesangverein Freundschaft.** „Waldheil" und „Bergfrei" lautet das Motto für den Kostümball, zu dem der Verein für den Fastnachtdienstag, abends 7 Uhr, in die Säle der Gesellschaft „Eintracht" einlädt. Da mit einem sehr guten Besuch zu rechnen ist, so mag von vornherein für eine ballgerechte Bewegungsfreiheit garantiert sein, die auch durch hereinspielende Ueberraschungen nicht gehemmt wird. Tanz- und Schrammelmusik bilden die nötige Stütze, sodaß für ein waldheiles und bergfreies Treiben die äußeren Bedingungen voll erfüllt sind. Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu entnehmen.

Turnen / Spiel / Sport.

Am morgigen Sonntag treffen sich im Ligaspiel der Beiertheimer F.-V. und der Sportklub Pforzheim auf dem Sportplatz hinterm Hauptbahnhof, ferner findet das Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft der A-Klasse zwischen den beiden ersten Mannschaften des F.-C. Südstern und Nordstern Rintheim auf dem Sportplatz an den Rennwiesen bei Klein-Rüppurr statt. Concordia I und Südstadt I treten einander auf dem Sportplatz beim städt. Wasserwerk gegenüber. — Im Kampf um die Handballmeisterschaft von Baden treffen sich im Entscheidungsspiel der Turnverein Mannheim und der K. T. V. 46.

Das Handballspiel.

Der badische Verband für Leichtathletik schreibt uns:

Das Handballspiel hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Ueber dessen Bedeutung schreibt der Sportwart der deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, Hermann Bachmann-Karlsruhe, im Jahrbuch 1921 u. a.:

„Die körperliche Ausbildung geschieht durch das Handballspiel so gründlich, wie kaum in einem anderen Spiele, denn wir finden in ihm Lauf, Wurf und Sprung, alle Uebungen der Leichtathletik vereint. Beine, Herz und Lunge genießen die Vorteile des Laufes. Durch das Fangen, Fausten und Werfen werden die Arme gut entwickelt und durch das Springen nach dem Balle die Gelenke gekräftigt. Der ganze Körper wird durch die vielen schnellen Wendungen und durch die Geschicklichkeit, die er sich beim Fangen und Ballabnehmen aneignet, geschmeidig und äußerst gewandt. Die Schnellkraft des Körpers nimmt zu, er wird elastisch und erhält Eigenschaften, die gerade für den Leichtathleten von besonderer Bedeutung sind."

Das Handballspiel wird von fast allen Sport- und Turnvereinen gepflegt. Die Spiele um die Süddeutsche Meisterschaft 1920/21 sahen, nachdem in der Zwischenrunde T.G. Beckenheim und M. T. V. 79 München ausgeschieden waren, im Endspiel Pfalz Ludwigshafen als süddeutschen Meister gegen Sp.Vgg. Fürth (3:0).

Auch dieses Jahr haben die Meister der einzelnen Landesverbände in Vor-, Zwischen- und Endrunden um den Titel „Süddeutscher Meister" zu kämpfen. Morgen Sonntag, vorm. 11 Uhr wird auf dem Platze des K. F. V. der Meister von Baden ausgetragen werden. Zu diesem wichtigen Spiele haben die Bezirksmeister Turnverein Mannheim 46 und K. T. V. 46 anzutreten. Beide Vereine verfügen über hervorragendes Spielmaterial.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	5	12	4	bedeckt
Königstuhl	771 9	7	9	5	wolkenlos
Karlsruhe	772.3	7	11	6	heiter
Baden-Baden	772.2	3	12	7	halb bedeckt
Badenweiler	—	—	—	—	—
St Blasien	—	1	8	0	wolkig
Villingen	774.2	2	10	2	Nebel
Feldberger Hof	659.0*	3	5	2	wolkig

(örtlich)

Feldberg: 145 cm, Tauwetter, +3 Grad, leichter Südostwind, wolkig.

Allgemeiner Witterungsbericht. Südliche Luftströmungen bringen Fortdauer der milden Witterung. Der Einfluß des atlantischen Tiefdruckgebietes hat abgenommen und über Mitteleuropa hat sich ein Hochdruckgebiet ausgebreitet, in dessen Bereich Aufheiterung eingetreten ist. Die Temperaturen stiegen am Tag auf 10—15 Grad und liegen auch im Hochschwarzwald über dem Gefrierpunkt. Stärkere Druckstörungen sind vorläufig nicht in Sicht, sodaß auch morgen mildes, meist heiteres Wetter zu erwarten ist.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den 26. Februar 1922. Fortdauer der milden, teilweise heiteren Witterung, meist trocken.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 25. Febr., morgens 6 Uhr: 125 cm, gestiegen 10 cm.
Kehl, 25. Februar, morgens 6 Uhr: 227 cm, gefallen 6 cm.
Maxau, 25. Febr., morgens 6 Uhr: 419 cm.
Mannheim, 25. Febr., morgens 6 Uhr: 316 cm, gefallen 5 cm.

Geschäftliche Mitteilungen.

Gerade noch zur rechten Zeit erhielt Karlsruhe seinen so praktischen Hauptbahnhof nebst den, dem unmittelbaren Reiseverkehr dienenden Gebäuden der nächsten Umgebung. Alle nach dem einheitlichen Plan des kürzlich verstorbenen genialen Architekten Vitall. Beim Verlassen der Bahnhofshalle, ein wahrhaft großstädtisches Bild! Direkt gegenüber dem Hauptbahnhof erhebt sich mit 21 Fenster Front die imposante Fassade das „Bahnhof-Hotel Reichshof". Alle Zimmer nach der Sonnenseite. Ein würdiges Mitglied der Familie der „Reichshöfe", die in allen größeren Städten Deutschlands beheimatet ist. Beim Eintritt sieht man sofort, daß die Innenausstattung den äußeren Eindruck noch übertrifft. Marmor und Eichenholz geben in der Hauptsache das Material zur Einrichtung. Glückliche Vorkriegszeit, wo man dieses, heute fast unerschwingliche Material hierzu verwenden konnte! Die Gasträume, in ihrer Eichenholzvertäfelung wirken sehr vornehm Die Plätze an den großen Spiegelfenstern sind immer zuerst begehrt. Genießt man doch von hier aus den Anblick des Großstadtverkehrs auf dem Bahnhofplatz sozusagen aus erster Hand. Betritt man die eigentlichen Hotelräume, so fällt sofort angenehm auf, daß im Gegensatz zu manchen anderen Hotelbauten, die nur Wert auf den Empfangsraum legen, in der Raumeinteilung nicht gespart ist. Alle Fremdenzimmer, Gänge und Gelasse sind ungewöhnlich geräumig. Doppelfenster und Türen sorgen dafür, daß der Lärm der Straße nicht ins Zimmer dringt. Fließendes Warm- und Kaltwasser ist eine Selbstverständlichkeit; der Reisende von heute kann ohne dieses nicht mehr gut auskommen. Das Bett nach den Forderungen der Hygiene. Jede Wäschenot ist behoben, verschwunden sind die Oberbetttücher. An ihre Stelle sind vollkommen geschlossene Hüllen getreten, die eine Berührung des Gastes mit der Schlafdecke unmöglich machen. Eine vorzüglich funktionierende Warmwasserheizung sorgt für angenehme, nicht trockene Wärme im ganzen Hause. Ein Original Stiegler-Aufzug vermittelt den Verkehr zwischen den einzelnen Stockwerken. Bäder und Salons, auch in Verbindung mit dem Schlafzimmer, sind reichlich vorhanden; ebenso Zimmer für Bedienung. Im verschließbarem Raum ist Platz für 3 Autos. Bei alle dem sind die Preise im Hause als sehr mäßig anzusprechen. Man kann zwar wohnen nach verwöhnten Ansprüchen, aber auch für Gäste, die weniger ausgeben wollen oder können, sind zahlreiche einfache Zimmer zur Verfügung. Es darf deshalb nicht Wunder nehmen, daß die Frequenz im „Reichshof" eine äußerst rege ist. 2825

Fort mit der krankhaften übermäßigen Korpulenz!

Uebermäßiger Fettansatz entsteht durch Anhäufung der Fettgewebe, wodurch der Körper unförmig und massig wird. Hauptsächlich Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit sitzender Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß daher behoben werden durch viele Bewegung, Sport, entsprechende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit antreibt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch genommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Radoxin-Reduktionspillen, welche aus Extr. rhei 8, Extr casara sagrada 4, Extr. Aloes 4, rad. rhei sin. 8, Folia Sennae 5, sapo medikat 4, rad. liquirit 7, f. leg. art. pilul. a 0,1 bestehen. Gehe nach deiner Apotheke und laß Dir eine Schachtel Radoxin-Reduktionspillen zu M 10.00 geben. **Da hast Du was Du brauchst. Nachahmungen weise man zurück.** Fabrikanten **C. F. Asche & Co.**, Hamburg 19. A4266

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

25. Februar — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 96

Der Dollar = Mk. 222.52

Mannheimer Wochenbericht.

Eine Hausse-Woche ist vorüber, wie man sie bis jetzt noch nicht erlebt hat. Als äußere Gründe sind immer noch die Nachwirkungen des Eisenbahnerstreiks in Gestalt von geringen Angeboten und die lediglich von Berlin ausgehende Devisensteigerung anzusehen, innerlich scheint sie aber eine Folge der allgemeinen Teuerungswelle zu sein. An der Börse sowohl wie im Großhandel und bis in den Kleinhandel hinein besteht eine Unsicherheit im Einkauf, da man die Zukunft so unklar wie nie zuvor vor sich sieht und sich sagt, daß es nicht mehr so weiter gehen kann, wollen wir nicht in österreichische oder gar russische Zustände geraten. Ab 1. März sind neue Preiserhöhungen bis zu 50 Prozent angekündigt, so in der Metallindustrie, in der Textilindustrie, bei der Kohle und bei der Eisenbahn, was natürlich auch wieder auf die Warenmärkte nicht ohne Einfluß bleibt.

Getreide. Wenig Angebot und starke Nachfrage trieben die Preise in ungeahnte Höhe, die jede Geschäftstätigkeit unterdrückte. In Weizen konnte man zu Beginn der Woche mangels verfügbarer Ware überhaupt keine Preisbasis festsetzen, die norddeutschen Offerten lauten aber schon bis zu 200 M pro 100 Kilo höher gegen die letzte offizielle Notiz. Am Ende der Woche kam dann ein Preis von 1215—1225 M heraus, was eine annähernde Steigerung von 300 M pro 100 Kilo innerhalb 10 Tagen ausmacht. Bei Roggen begnügte man sich mit etwa der Hälfte von 800—825 M auf 950 M, bei Gerste war sie mit 90—100 M auf 960—975 M noch geringer, da hierin gar kein Begehr auftritt, bei Hafer als gesuchtes Futtermittel war die Steigerung mit etwa 120 M schon etwas stärker auf 870—880 M, amerikanisches Mais war mit 850 M um 100 M höher, alles pro 100 Kilo ab Mannheim.

Mehl ging mit der Preisbewegung am Getreidemarkt. Für Weizenmehl Spezial Null verlangten die Mühlen anfangs 1575 M, zuletzt 1635 M, für Roggenmehl nannte man nominelle Preise von 1175—1200 M, für Weizennachmehl 900—925 M, für Maisgrieß 1025—1050 M, alles pro 100 Kilo ab süddeutsche Mühlen.

Futterartikel sind gleichfalls stark im Preise gesteigert worden, aber trotz lebhafter Nachfrage blieb der Umsatz gering. Man forderte für Weizen- und Roggenkleie 600—625 M, für Biertreber 670—680 M, für weißes Maisfuttermehl 850—900 M, für Reisfuttermehl 650 bis 670 M, ab bayerische Station, für Steffenschnitzel 710—725 M, für Trockenschnitzel 560 bis 600 M, für Malzkeime 630—700 M pro 100 Kilo ab Station.

Rauhfutter hatte ebenfalls festen Markt, da die Vorräte immer geringer werden und von Norddeutschland noch nichts zu uns gelangen konnte. Bei den Landwirten wird die Futternot immer größer, sie suchen aber unter sich auszuhelfen oder mit anderen Mitteln sich zu helfen, da sie die vom Handel geforderten Preise zu hoch finden. Für loses Wiesenheu hat sich der Preis innerhalb kurzer Zeit mit 450—460 M geradezu verdoppelt, Stroh gepreßt und gebündelt kostet 150—160 M pro Doppelzentner waggonfrei Mannheim.

Hülsenfrüchte scheinen nun doch etwas besseren Markt zu bekommen, nachdem die Kartoffelnot immer größer wird und das eingeschlagene Grüngemüse teils erfroren ist, so daß nichts mehr auf dem Markt zum Angebot kommt. Die Preise sind der allgemeinen Teuerung entsprechend gestiegen und werden für Reis 1200—1500 M, für braune Brasilbohnen 650—655 M, für fleischfarbige 750—775 M, je 100 Kilo bahnfrei Mannheim verlangt.

Saaten. Mit der heranrückenden Frühjahrszeit kommt auch wieder mehr Geschäft auf dem Saatenmarkt. Kleesaaten und Luzerne wurden zu 2800—3000 M, Rotklee zu 2400—3000 M, Natal-Saatmais zu 400 bis 420 M, Saatwicken zu 800—820 M pro Zentner je nach Qualität und Provenienz in Waggonladungen angeboten.

Wein. Der 1. Abstich der 1921er Weine ist, mit Ausnahme der allerersten Sorten, beendigt. Die Weine haben sich vortrefflich entwickelt und sind sehr gut vergoren. Sie haben die normale Säure reifer Jahrgänge, was nach dem ersten Abstich ganz deutlich zu schmecken ist, und was auch die chemische Analyse ergibt. Alle Bedenken sind irrig, der 1921er Jahrgang ist weitaus der beste in den letzten 50 Jahren. Im Verkaufsgeschäft ist es wieder sehr lebhaft geworden und namentlich Konsumweine werden gesucht. Die Bestände bei den Winzern lichten sich immer mehr. Die Preise stellen sich heute in der Pfalz für 1921er auf 20—75 000 M pro 1000 Liter, je nach Lage und Qualität, für ältere Jahrgänge auf 17 000 bis 25 000 M, weiß und rot.

Holz. Die Brennholzversteigerungen haben auch in der letzten Woche zu sinnigen Preisen geführt. So wurden in Ittlingen (Baden) für zwei Ster Buchenholz 1000—1790 M, für 50 Wellen 500—700 M geboten, obwohl Händler ausgeschlossen waren. Der Beginn wärmerer Witterung hätte zwar hierin etwas Wandel geschaffen, aber die hohen Kohlenpreise lassen ein starkes Sinken der Brennholzpreise kaum erwarten. Die badische Regierung hat aber dem ganzen Treiben einen Riegel vorgeschoben und die ganzen Holzversteigerungen verboten. Weitere Regierungen haben sich bis jetzt diesem Vorgehen noch nicht angeschlossen. Auf dem Bauholzmarkt dürfte sich durch die mit dem Frühjahr beginnende größere Bautätigkeit etwas mehr Belebung bemerkbar machen, aber die hohen Holzpreise verteuern das Bauen noch mehr und von privater Bautätigkeit wird auch in diesem Jahr nicht viel zu verspüren sein. Im Holzhandel ist es ziemlich ruhig. Am meisten gefragt ist nach Gruben-, Wellen- und Papierholz.

Schiffahrt, Frachten und Kohlen. Die Schiffahrt ist durch den hohen Wasserstand in vollem Gange, nur der Floßverkehr ruht noch. Durch die infolge des Eisenbahnerstreiks angestauten Waren ist der Schiffahrt mehr Frachtgut zugebracht worden. Auch die hohen Eisenbahnfrachtsätze dürften nicht ohne Einfluß auf das Schiffahrtsgeschäft bleiben. Schleppkraft ist genügend vorhanden, nach Schiffsraum besteht starke Nachfrage. Der Talschlepplohn steht noch auf 800 Prozent über Normaltarif. Der Bergschlepplohn beträgt von der Ruhr nach Mannheim 40—45 M, von Mannheim nach Karlsruhe 18 M, der Frachtsatz vom Ruhrkanal nach Mannheim und Mainz 27 M, die Tagesmiete in Mannheim 60 Pfg. An den Kohlenzechen sind große Vorräte verladebereit und da auch leere Wagen genügend zulaufen, wird bald die größte Not an Kohlen behoben sein. An den letzten Sonntagen wurde an der Ruhr im Güterverkehr gearbeitet, damit die beladenen Wagen herausgefahren und neue leere Wagen eingefahren werden konnten.

Tabak. Der Einkauf in 1921er Tabaken schleppte sich auch in der letzten Woche langsam dahin. In der Rheinpfalz wurden wieder einige hundert, à 900—1000 M pro Zentner, von den Pflanzern abgenommen. Da die Zigarren- wie Rauchtabakfabrikanten noch große Bestände an fertigem Material haben, der Absatz aber sehr ruhig ist, die maßgebenden Fabrikanten aber auch mit gutem Rohmaterial noch reichlich versehen sind, zeigen sie kein Interesse für den 1921er Tabak und sind in dem Einkauf des sehr kräftigen und geringen Materials sehr vorsichtig geworden, weshalb sich der Einkauf auch noch lange hinziehen wird. Auch in Rippen ist das Geschäft still, da die Eigner zu hohen Preisen eingekauft und nicht billiger abgeben wollen, die Käufer aber die hohen Preise nicht anlegen wollen.

Hardten, Mannheim.

Wirtschaftspolitisches.

Ausfahrt des Hamburger Oeltankdampfers „Julius Schindler".

Am Samstag, den 18. Februar, hat der auf der Deutschen Werft Finkenwärder bei Hamburg erbaute, etwa 4000 Tonnen große Oeltankdampfer „Julius Schindler" seine erste Fahrt, und zwar nach Nordamerika, angetreten. Dies ist insofern auch von allgemeinem Interesse, als es sich hier um das erste auf einer Hamburger Werft seit Kriegsende erbaute Motortankschiff handelt.

Die größte Länge des Dampfers beträgt 98,5 Meter, die größte Breite 13,8 Meter und der Tiefgang im beladenen Zustande 6,03 Meter. Die kontaktmäßige Geschwindigkeit des beladenen Schiffes wird sich auf 9,75 Seemeilen in der Stunde belaufen. Das Schiff ist ausgerüstet mit einer Oelverbrennungsmaschine (Dieselmotor System Burmeister u. Wain, Kopenhagen); fast sämtliche Hilfsmaschinen sowie das Steuerruder haben elektrischen Antrieb. Zur Heizung der Wohnräume, der Ladung in den einzelnen Tanks, sowie der Laepumpen ist eine Dampfkesselanlage vorhanden, die sowohl für Kohlen wie für Oelfeuerung eingerichtet ist.

Es spricht für das Vertrauen, das die Reeder in die genannten Dieselmotore setzen, daß sie das Schiff nur mit einer Antriebsmaschine versehen haben. Außer sämtlichen anderen modernen Vorrichtungen ist auch eine Anlage für drahtlose Telegraphie vorhanden. Die zwei Masten des Schiffes sind mit hölzernen Stangen versehen, die teleskopartig in den unteren Mast hinein versenkt werden können. Diese Einrichtung wurde getroffen, um dem Tanker die Durchfahrt unter den Brücken des Manchester-Kanals zu ermöglichen.

Die sechs Doppeltanks fassen 3700 Tonnen Mineralöl; außerdem ist der für das Treiböl erforderliche Tankraum vorhanden. Ein kompliziertes gutdurchdachtes Pumpenrohrsystem ist in die Tanks gelegt und zwar so, daß zwei von einander unabhängige Pumpen-Aggregate es ermöglichen, getrennt helle und dunkle Oele zu pumpen; in allen Tanks sind Heizschlangen zur Erwärmung des Oels angebracht. Die zwei Ladepumpen fördern jede 150 Tonnen Schweröl in der Stunde gegen einen Druck von 14 Atmosphären.

Die Bestimmung des Schiffes ist, für die Oelwerke Julius Schindler-Hamburg die für deren Fabriken benötigten Rohöle zunächst von Amerika nach Hamburg zu befördern; man hat jedoch beim Bau auch auf die etwaige Verwendung in der Suezkanal-Fahrt Rücksicht genommen, so daß allen dort bestehenden besonderen Vorschriften durch die Einrichtung des Schiffes genügt ist.

Der Tankdampfer, dessen Probefahrt befriedigend verlaufen ist, wurde unter der Aufsicht des Germanischen Lloyd und der besonderen Kontrolle des Reeders erbaut; außerdem sind für Unterbringung und Sicherheit der Besatzung die Vorschriften der Seeberufs-Genossenschaft und der Hafen-Polizei betreffend Laden und Löschen berücksichtigt worden.

*

cb. **Aus Vorarlberg.** Die österreichische Krone wird, gemessen an dem Preis der Ware, immer wertloser. Und mit der Wertlosigkeit der Krone steigt der Kronenbetrag, der für die Ware bezahlt werden muß, ins Ungemessene. Die Arbeitslosigkeit stieg von 7 zu Anfang Januar auf 1000 Ende Januar und ist inzwischen auf 7000 gestiegen, d. i. 20 Prozent der Gesamtbevölkerung. Ursache ist das Brachliegen der Stickerei-Industrie und des Baugewerbes. Die Tabakwaren erfahren vom 1. März eine Erhöhung der heutigen Preise bis zu 150 Prozent. Eine hochträchtige Kuh wurde auf dem Viehmarkt in Dornbirn mit 600 000 Kronen bezahlt. Das Kuhrecht (Weide) auf einer Alpe kostet 80 000, ein Schweinerecht 40 000 Kronen. Ein Kubikmeter Holz kostet angefahren 3000 Kronen. Käse gibt es dann und wann billig, wenn eine Schiebersendung beschlagnahmt wird; 800 Kronen das Kilo. Dieser Tage wurden 60 Zentner beschlagnahmt, die nach Wien gehen sollten. Sehr viel wird nach der Schweiz geschmuggelt, besonders Eier und Butter. Infolge des niederen Standes der Valuta ist an einem nach der Schweiz geschmuggelten Ei die Summe von 120 Kronen zu verdienen. Wohnungsnot herrscht in allen vorarlbergischen Städten infolge des seit Jahren (und jetzt völlig) darniederliegenden Baugewerbes einerseits und der nicht in demselben Umfang daniederliegenden Bevölkerungsvermehrung. In Bregenz fehlen 500, in Dornbirn 400 Wohnungen usw. Die Landesbank, deren neues Gebäude im Rohbau infolge der entwerteten Krone stecken geblieben ist, ist durch Hilfe deutschen Kapitals wieder besser gestellt. Schon sprach man davon, daß der Bau anderen Zwecken überlassen werden müsse, nun kann er vollends ausgeführt werden.

Lähmung des französischen Seidenmarktes durch die politische Lage. Aus Lyon wird unterm 19. Februar an die „Times" über die Lage des französischen Seidenmarktes gedrahtet. Die politische Situation ist dafür verantwortlich, daß eine Atmosphäre des Uebehagens besteht, die ein schreckliches Hindernis für die Wiederaufnahme normaler Handelsbeziehungen bildet.

Britische Kohlenausfuhr Januar 1922. Die „Yorkshire Post" macht die interessante Feststellung, daß die britische Kohlenausfuhr im Januar 1922 zweimal so groß war als im Januar des Vorjahres. Der Wert dieser verdoppelten Menge ist aber um 10 Proz. geringer als jener Menge des Vorjahres.

Freigabe des Devisenverkehrs in Rußland. Ein Dekret des Rates der Volkskommissäre Sowjetrußlands gibt den Devisenverkehr unter der Voraussetzung frei, daß er durch die Staatsbank erfolgt und dem Ankaufe von Waren dient.

Marktberichte.

Badische Zentral-Häute-Auktion in Mannheim am 24. Februar. Für die von den badischen Genossenschaften und Metzgerinnungen zur Versteigerung gebrachten Gefälle wurde erzielt: für Kuhhäute bis zu 29 Pfund 36, 35 M, von 30—49 Pfund 33, 30 M, 50—59 Pfund 32 M, 60—79 Pfund 32,05 M, 80 und mehr Pfund 30.05 M, Rindshäute 42,90 bezw. 44,55 bezw. 37,85 bezw. 34 bezw. 33,15 M; Ochsenhäute 39 und 38 und 32 und 32 und 29,10 M. Bullenhäute 40 und 40 und 30 und 28 und 26,65 M. Für beschädigte Kuhhäute aller Gewichte wurden im Druchschnitt 29,40 M, für beschädigte Rinderhäute 32 M, für beschädigte Ochsenhäute 31 M, für beschädigte Bullenhäute 24,50 M, für norddeutsche Kuh-, Rinder- und Ochsenhäute 28,55 M, für norddeutsche Farrenhäute 30.60 M, für norddeutsche Häute mit Kopf 28.35 M, mit Kopf und Füßen 26.60 M und für Schuß 24,05 M pro Pfund bezahlt. Kalbfelle ohne Kopf erlösten 73 bis 75 M, mit Kopf 61 M, Schuß 47 M, Fresserfelle 51 M, Hammelfelle mit Wolle 17,80 M, Blößen 10,40 M, Lammfelle 11,30 M, norddeutsche Lammfelle 14,10 M, Schuß 9,80 M. Wie an den übrigen Märkten, so war auch hier eine Steigerung der Preise zu beobachten und zwar bei Kalbfellen 10—15 Proz., bei Häuten 20 bis 25 Proz. Der Besuch war gut, der Geschäftsverlauf zuerst verschleppend, dann lebhafter und alle angebotene Ware wurde abgesetzt. (Eigener Drahtbericht).

Münchener Produktenbörse vom 25. Februar. Die außerordentlich feste Stimmung, die anfangs dieser Woche, vom Berliner Produktenmarkt ausgehend, ihren Einfluß auch am hiesigen Platz geltend machte, hat sich an der heutigen Produktenbörse etwas beruhigt. Die Preise sind gegenüber der vorigen Samstagsbörse wesentlich höher. Es wurden ab bayerische Stationen folgende Großhandelspreise bezahlt: Roggen 470, Weizen 570—580, Gerste 460—475, Hafer 390—400 alles pro Zentner. Rauhfutter: Stimmung fest; sehr wenig Angebot. Wiesenheu: lose, gut gesund und trocken, erster Schnitt 170—185. Heu: gesund, trocken (Pferdeheu) 160—170. Stroh: 65—70. Hack- und Hülsenfrüchte: Die Saatkartoffelverladungen beginnen. Saatwicken 650—700. Kraftfuttermittel außerordentlich gefragt. Preise anziehend.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 25. Februar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	24. 2. 22 Geld	24. 2. 22 Brief	25. 2. 22 Geld	25. 2. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	24. 2. 22 Geld	24. 2. 22 Brief	25. 2. 22 Geld	25. 2. 22 Brief
Amsterdam fl	1366.60	1383.40	1491.50	1508.50	New-York 1 D.	219.03	219.47	222.53	222.97
Brüssel Antw.	1898.10	1901.90	1895.60	899.40	Paris 100 Fr.	1993.—	1997.	1990.50	1994.50
Kristiania Kr.	3726.25	3733.75	3771.20	3778.80	Schweiz 100 Fr.	4280.70	4289.30	4340.65	4349.35
Kopenhag. 100	4575.40	4585.60	4625.35	4634.65	Spanien 100 Pes.	3486.50	3493.50	3526.45	3533.55
Stockholm 100	5794.20	5805.80	5869.10	5880.90	D.-Oestr. abg.	4.38	4.42	4.38	4.42
Helsingfors 100	437.55	438.45	445.55	446.45	Prag 100 Kr.	373.35	374.15	392.60	393.40
Italien 100 L.	1108.85	1111.15	1125.35	1127.65	Budapest 100	31.10	31.24	33.16	33.24
London 1 Pf.	964.—	966.—	976.50	978.50	Bulgarien 100	—.—	—.—	145.35	145.65

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 25. Febr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	24. 2. 22 Geld	24. 2. 22 Brief	25. 2. 22 Geld	25. 2. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	24. 2. 22 Geld	24. 2. 22 Brief	25. 2. 22 Geld	25. 2. 22 Brief
Antw.-Brüssel	1888.10	1901.90	1897.10	1900.90	Norwegen	3741.20	3748.80	3786.20	3993.80
Holland	8391.60	8408.40	8479.	8496.	Schweden	5831.60	5843.40	5869.10	5880.90
London	964.—	966.—	978.—	980.—	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris	1993.	1997.	1988.	1992.	New-York	219 1/8	219 5/8	222.25	222.75
Schweiz	4275.70	4284.30	4358.10	4366.90	Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Spanien	3506.40	3513.60	3556.40	3563.60	D.-Oestr. abg.	4.24	4.26	4.39	4.41
Italien	1111.30	1113.70	1121.30	1123.70	Budapest	31.46	31.54	32.50 1/2	32.60 1/2
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—	Prag	380.60	381.40	392.60	393.40
Dänemark	4577.90	4587.10	4445.30	4954.70	Sofia	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 25. Februar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	24. 2. 22	25. 2. 22		24. 2. 22	25. 2. 22
Holland	195.80	195.50	New-York	511.50	511.50
Deutschland	2.34	2.30	Agram	1.55	1.55
Wien	0.10	0.10	Warschau	0.84	0.13
Prag	8.70	9.05	Kopenhagen	136.—	131.50
Paris	46.65	45.75	Stockholm	107.40	107.—
London	22.54	22.48	Kristiania	87.25	87.10
Italien	26.00	25.90	Madrid	81.75	81.25
Brüssel	44.30	43.75	Buenos-Aires	189.—	180.—
Budapest	0.72 1/2	0.73			

Frühling und Sommer 1922
Die Neueste Deutsche Mode
Vorrätig bei: W. Boländer Karlsruhe

HAMBURG-SÜD AMERIKANISCHE DAMPF. SCHIFFFAHRTSGESELLSCHAFT
Regelmässige Passagierdampfer-Abfahrten von HAMBURG und EMDEN nach BRASILIEN und ARGENTINIEN (URUGUAY und PARAGUAY)
Auskünfte über Fahrpreise, Anlaufshäfen usw. erteilt
CARL LASSEN
KARLSRUHE i. B. KAISERSTR. 73
FERNSPR: 4948-50

Für Maschinenbesitzer:
Holzriemenscheiben
Treibriemen jeder Art
Näh- u. Binderiemen
Riemenwachs
Riemenverbinder jeder Art
sowie alle technischen Bedarfsartikel
liefert billigst 217
Bad. Gummi- u. Packungs-Industrie
Schöffler & Wörner
Karlsruhe i. B.
Tel. 3021 u. 3321 Amalienstr. 15.

American-Line.
Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York.
Passagierdampfer:
Doppelschraubendampfer „Haverford" . . . . . 1. März
„Mongolia" . . . . . 15. „
Dreischraubendampfer „Minnekahda" . . . . . 29. „
Doppelschraubendampfer „Manchuria" . . . . . 12. April
„Mongolia" . . . . . 26. „
Dreischraubendampfer „Minnekahda" . . . . . 10. Mai
Doppelschraubendampfer „Manchuria" . . . . . 24. „
Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.
Auskunft erteilen A4058
Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2
oder der konzessionierte Agent Arthur Bähr,
Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.

Zentralheizung!
In der Uebergangszeit
grosse Brennmaterial-Ersparnis
durch unseren herausnehmbaren
Kessel-Spar-Einbau
Prima Referenzen. Begutachtung kostenlos.
Emil Schmidt & Kons.,
Gegr. 1869 Heizungs-Ingenieure Gegr. 1869.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse"

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
— Karlstraße 11 —
Teleph. 35, 36, 208, 4835 u. 4836
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
12481

Herren- u. Damenschneider
besonders billige Einkaufs-Gelegenheit in Knöpfen u. Ausputzartikeln aller Art. Großabnehmer erhalten besondere Rabatte. 2440
P. Hügel, Karlsruhe, Schützenstr. 19.

Kesselschlacken
laufend in größ. Mengen frei Waggon abzugeben. Angebote u. Nr. 2861 an die „Bad. Presse" erbet.

Erstklassige Weißnäherin
nimmt Heimarbeit an. Anfr. erbet. unter Nr. B7306 an d. Bad. Presse.

3604
Küchenfee
bester Sparkocher der Gegenwart, mit 1 und 2 Kochstellen.
Dauernd heisses Wasser, wärmt die Küche. — Grosse Ersparnisse an Gas und Kohle. Nur zu haben bei:
Otto Stoll, Kaiserplatz.
Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung.

Visitenkarten liefert rasch und preiswert Druckerei „Bad. Presse"

Gesangverein „Freundschaft“
Karlsruhe.
Fastnacht-Dienstag, 28. Febr.
in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“
Kostüm-Ball.
Motto: Wald-Heil — Berg frei.
Ballmusik: Schrammel-Musik.
Saalöffnung: ½7 Uhr Anf. 7 Uhr.
Vorverkauf f. Nichtmitglieder bei Chr. Hertle, Marienstr. 15, J. Hiller, Waldstr. 24, Friseur Stemmle, Kreuzstr. 22, Zigarrengesch. Gustav Schönthal, Kaiserstr. 88 u. b. allen Mitgliedern.
Eintritt inkl. Steuer und Tanz 15 Mark, an der Abendkasse 20 Mk. 2772

Kleine Festhalle
Mitlwoch, 1. März, 7¼ Uhr,
Klavier-Abend
Paul Weingarten
aus Wien
Bach, Mozart, Chopin, Mendelssohn, Debussy, Liszt.
Karten zu 20.-, 15.-, 10.- u. 5.- ℳ einschl. Steuer bei 2495
Kurt Neufeldt

Kleine Festhalle
Donnerstag, 2. März, 7½ Uhr
Gastspiel 2876
des Großrussischen
Balalaika-Orchesters
Leitung: Dr. Eugen Swerkoff
unter Mitwirkung der russischen
Solotänzer
Alexander Maximoff - Wo'demar Rutschkowski - Helene Sokolskaja
Zum Vortrag gelang. russische Volksweisen, sowie Originalkompositionen von Andrejew, Gazilew, Glinka, Tschaikowsky, Nassonoff, Wariamoff. — Karten zu Mk. 20.-, 18.-, 15.-, 12.- u. 6.- (ausschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt.

Eintracht
Freitag, 3. März, 7½ Uhr:
Tanz-Abend
Marna Glaan
Am Flügel: Margarete Benser
Dionysische Tänze, Märchen, Traum, Kampf, Kassandra, Klarheit. 2494
Karten zu 20.-, 15.-, 10.- u. 5.- (ausschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt.

Eintracht
Freitag, 10. März 7½ Uhr
4. Meister-Konzert
Adolf Busch
(Violine)
Rudolf Serkin
(Klavier) 2877
Karten zu 25.—, 20.—, 15.— u. 10.— Mark einschl. Steuer bei
Kurt Neufeldt

Eintrachtsaal
20., 24., 27. und 30. März 1922, jeweils 7½ Uhr
Brahms-Feier
(anläßlich des 25. Todestages am 3. April).
Montag, 20. März: H-dur-Trio, Liebeslieder-Walzer, Horn-Trio. Freitag, 24. März: Tiecks schöne Magelone, Rezitation m. eingefügten Romanzen. Montag, 27. März: Klavierabend Alfred Hoehn. Donnerstag, 30. März: G-moll Klavier-Quartett, Altlieder mit Bratsche, F-moll Klavier-Quintett. Gesamtkarten: 40.-, 36.-, 30.-, 24.- u. 16.- (einschl. Steuer). Einzelkarten: 20.-, 18.-, 15.-, 12.- und 8.- (einschl. Steuer). 2416
Kurt Neufeldt.

Kaffee Odeon
Fasching-Dienstag 2863
Grosses
Konzert
mit besonders gewähltem Programm.

Zur Frühjahrsbestellung für Ackerland und Garten empfehle mein reichhaltig. Lager in sämtlichen Acker- u. Gartengeräten, wie Spaten, Rechen, Schippen, Sensen, Sicheln, Wetzsteine etc. etc. B7446
K. Ertel, Kaiser-Allee 45
Eisenwaren, landw. Maschinen, Fahrräder.

Vertrauen gegen Vertrauen
verkaufen wir Ihr Haus an vorgemerkte zahlungsfähige Käufer. Anmeldungen von Hausbesitzern im Büro erbeten. 2650
Süddeutsches
Liegenschafts- und Hypotheken-Büro Karlsruhe, Douglasstraße 12. Telefon 1047.

Landestheater
Sonntag, den 26. Februar.
nachm. 2–¼4 Uhr. ℳ 10.- Max und Moritz. | 6–9 Uhr. ℳ 50.— Die Fledermaus.
Konzerthaus
7½–9½ Uhr. Mk. 21.— Bunter Abend

„Zum Moninger“
Fasching-Sonntag
Frühschoppen-Konzert
in den Bierhallen. 2864
Münchner Weißwürste - Zwiebelkuchen
Moninger Exportbier, hell und dunkel
Spezialität: 1921er „Galsbacher Klingelberger“.

Café des Westens
(Mühlburger Tor)
Montag, den 27. Februar (Rosenmontag), abends 8 Uhr
Bunter Abend
unter Mitwirkung des Herrn Grötzinger vom Landestheater, des Herrn Gundlach und der Hauskapelle.
Zum Besuch ladet höflichst ein J. Eisele.
2844

Ausstellung

Der Mensch
3890
Nur bis 12. März in Karlsruhe
Städtische Ausstellungshalle
Geöffnet täglich 10–7 Uhr durchgehend
Aerztliche Führungen Werkt. 5 U., Sonnt. 11 u. 5 U.
Mitglieder der Orts- und Betriebskrankenkassen erhalten Eintrittskarten zu ermässigtem Preis in den Geschäftsstellen d. Kassen.

Gesangverein Badenia.

Am Samstag, den 11. März, findet abends pünktl. 8 Uhr im Vereinslokal die diesjährige
Hauptversammlung
statt. — Anträge sind bis längstens Donnerstag d. 2. März schriftl. an den Vorsitzende einzureich. Um zahlreich. Besuch wird höflichst ersucht.
2843 Der Vorstand.

Beobachten
Sie die Erfolge, dann geben Sie Ihre „Kleinen Anzeigen“ nur in die „Bad. Presse“, der größten Zeitung Badens.

Künstler-Kneipe
Daxlanden
„Gasthaus zur Krone“.
Die Fischerstube ist von Fastnacht-Sonntag ab wieder geöffnet! 2863
Schwall, Telef. 2395.

Zuschneide-Kursus.
beginnt am 2. März.
J. Weber, Hirschstr. 28
2475 Zuschneideschule.

Damengarderobe
Kinderkleider u. Knabenanzüge fertigt an
Frau Dürr, Karlst. 50, 4 Treppen. B4858

Preisangabe mit Schriftprobe erbet.
Ankauf — Verkauf — Tausch aller Büromaschinen.
Garant. einwandfr. Herkunft.
R. GÜNZBURG, MAINZ

Haare
Roß-, Ochs-, Kuh- u. Schweinshaare,
Damenhaare
kauft jedes Quantum
Lupolianski & Co.,
Zähringerstr. 28, 2. St., Telefon 1446. 2062

Habe ca. ½ Ztr. Bienenhonig garant. reinen
geg. Höchstgebot zu verkf.
Anton Striebich, Gausbach (Murgtal). B4875

Auf Teilzahlung
erhalten Sie
komplette Möbel-Einrichtungen und einzelne Möbel unt. günstigen Zahlungsbedingungen von großer Möbelfirma bei reellster Bedienung und strengster Verschwiegenheit. Angebote unter Nr. 1293 an die „Bad. Presse“ erbet.

Zu pachten gesucht
Wirtschaft, Kaffee u. Konditorei od. Kolonialwar.-Geschäft in Mittel- oder Oberbaden, sof. od. längst. 1. Mai. Gefl. Angeb. unt. W. K. postlag. Hafen bei Donaueschingen. B4873

Kriegsbraut,
30 J. alt, mit Jung. (6 J.), möchte Herrn in sicherer Stellung zwecks Heirat kennen lernen. 4 Zimmerwohnung und etwas Bargeld vorhanden. Angebote unter Nr. B7451 an die „Bad. Presse“ erb.

Frl., 45 J. alt, wünscht mit gebild. Herrn in sich. Stellg. der auf gemütl., friedl. Heim reflektiert, i. Verbindung zu treten zw.
Heirat.
Diskretion Ehrens. Ernstgemeinte Angeb. unt. Nr. B4879 an die Bad. Pr.

Suche glückliche Ehe auch Einheirat aufs Land. Bin 35 Jahr Kaufm., solide, häusl., 60 000 ℳ u. Grundstücke, spät. mehr. Vertrauensvolle Briefe von Mädels, die glücklich machen können, Ww. auch angenehm, unt. Einsendg. m. Bild u. B4918 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Tücht., kautionsfäh.
Wirtsleute
für kleineres Geschäft gesucht. Anfragen zu richt. an:
Brauerei 2840
Schrempp-Printz,
Karlsruhe.

Aufrichtiger Herzenswunsch.
Tüchtiger, arbeitsfreudi. ger Mann, 29 Jahre, ev., gebildet, von angenehm. Aeußern, in sehr guter Stellung, sucht auf diesem Wege, ebenfalls liebes und herzensgutes Fräulein oder Witwe, wenn auch vom Lande, mit Vermögen kennen zu lernen zwecks recht baldiger Heirat. Nur raschentschlossene Damen wollen mit Darlegung der Verhältnisse u. mit Bild Angebote einreichen unter Nr. 4877 an die Badische Presse. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Junge, gut empfohlene Frau sucht noch Plätze zum Waschen.
Angeb. unt. Nr. B7434 an die „Bad. Presse“.

Heirats-Gesuch.
Für eine Verwandte, 42 Jahre alt, evangelisch, schlanke Figur, häuslich erzogen, vom Lande, mit einem Barvermögen von 40 000 Mk. und einigen Liegenschaften suche ich eine passende Partie, Beamten oder tüchtigen Geschäftsmann (Witwer mit einem Kinde nicht ausgeschloss.). Diskretion gegenseitig Ehrensache. Offerte unter Nr. B7426 an die Bad. Presse erbet.

Heirat.
Mein Wunsch wäre, einen Menschen kennen zu lernen, der sich nach einem gemütl. Heim sehnt, dem ich lb. Hausfrau u. tr. Lebenskameradin sein möchte. Bin Ende 20, evg. besitze erspart. Geld für Aussteuer. Angebote unter Nr. B7246 an die Badische Presse.

Obst-Brennerei
mit komplett eingerichteten Kesseln und eventl. Maischefässern, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 2858 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Alte Dampfmaschinen, Dampfkessel, Gas- und Benzin-Motore, Maschinen aller Art,
wenn auch reparaturbedürftig,
zu kaufen gesucht.
H. David
Karl-Wilhelmstraße 17.
Telefon 5063. 2140

Wir suchen
kleine hydraul. Presse
Tischfläche 80×50 cm, nebst Handverspumpe.
Gefl. Angebote unt. Nr. 379a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Kegelbahn Mittwoch und Donnerstag zu vergeben. B4889
Württemberger Hof,
Uhlandstraße 26.

Kurbelstickereien
jeder Art 2865
M. Tappe, Karlsruhe
Brahmsstraße 10.
Anruf 3378.

Wer erteilt gründlich.
Unterricht in der Englischen Sprache?
Angebote unt. B7430 an die „Bad. Presse“.

Englisch!
Erfolg in 60 Stunden.
Körnerstr. 30. B7.56

Pianist
für die Fastnachttage frei, erteilt auch Klavier-Unterricht. Angebote unter Nr. B4745 an die „Bad. Presse“.

Kaufgesuche

Haus m. Laden,
gute Stadtlage, neueres Objekt, zu kaufen gesucht.
Angeb. u. Nr. B7282 an die „Bad Presse“.

Häuser
u. Geschäfte kaufen und verkaufen 2498
Eßwein & Manshardt
Adlerstr. 18. Tel. 1650.

Häuser
u. Geschäfte j. Art kauft u. verkauf. Anker-Handelsgesel., Karlsruhe, Erbprinzenstr. 1. 2879

Wohnhaus sucht Ang. u. 2880 an d. Bad. Presse.

Wohnhaus
oder Geschäftshaus bei hoher Anz., event beziehbar, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2878 an die „Badische Presse“.

Wohnh. mit Laden
beziehbar, sucht. Angeb. u. 2881 an d. Bad. Presse.

Vorgelege
circa 2 Meter lang, zu kaufen gesucht. 2857
Automaten-Restaur.
Ecke Waldstraße.

Gerüstholz
alt und neu, zu kaufen gesucht. Näh. Angaben bittet man unt. Nr. 2710 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ abzugeben.

Apfelwein,
500—600 Liter zu kaufen gesucht. Angebote wolle man unter Nr. 875a an die „Badische Presse“ einsenden.

Gebrauchte
Möbel
sowie ganze Haushaltungen kauft die
Altmöbelstelle
Gemeinnützige Hausrats-Verwertg.
Schloßplatz 13.
Telephon 3204.

Schlafzimmer, Federbetten, Matr., Schränke und einzelne Möbel sof. zu kaufen gesucht. B4907
Frau Feuerstein,
Schützenstr. 10. II.

PIANO
oder gut erhaltenes
Tafelklavier
zu kaufen gesucht. Angebote unter B7456 an die „Bad. Presse“.

Nähmaschine
von Privat zu kaufen gesucht. Angebote u. B7408 an die „Bad. Presse“ erb.

Gebr. Strickmaschine
Nr. 7, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B7894 an die „Bad. Presse“.

Fahrrad
gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 2862 an die „Bad. Presse“ erbet.

Junges Ehepaar sucht gebrauchten Linoleumläufer zu kaufen.
Angebote unter B7428 an die „Bad Presse“.

Leg-Hühner
1 Stamm, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 2859 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Friseur-Geschäft
prima, Zulegen v. Rauchwaren sehr günstig, verkauft sofort krankheitshalber für 25 000 Mk bar. Angeb. unter Nr. B7296 an die „Bad. Presse“.

Schuhmacherei
zu verkaufen. B7372
Rudolfstraße 29.

Häuser
und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 1978
M. Busam, Herrenstr. 38

Wohn-, Geschäftshäuser, Wirtschaft, teils sof. beziehb. z. verk.
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro
Dorfstr. 37. Tel. 2399

Moderne Villa
beste Lage, 10 Zimm. ꝛc., Zentralheizung, el. Licht, zu ℳ 550 000.— zu verkaufen,
bald beziehbar.
Angebote unter B7386 an die „Bad. Presse“ erb.

Haus mit Laden
4×4 Zimmer-Wohng., gut erh., gute Lage, zu Mk. 320 000 zu verkf.
Angebote unter B7384 an die „Bad. Presse“.

Häuser
Land-, Wohn- u. Geschäftshäuser, teils beziehbar, zu verk. Hausverwaltungen, Besorgung v. Hypotheken. Strenge Diskretion.
Süddeutsches Liegenschafts- u. Hypothekenbüro
Karlsruhe i. B., Douglasstraße. 12.
Telephon 1047. 1184

Privat, verkauft an Selbstk. Angeb. unt. Nr. 2882 an die Bad. Presse.

Haus mit Einfahrt
gr. Hof u. Räume 800 qm inmitten der Stadt gel., bei. für engros-Geschäfte. Preis ℳ 160 000. Angeb. u. 2883 an die Bad. Presse.

Häuser und Geschäfte,
teils beziehbar, fortwährend zu verkaufen. 2874
Frau K. Dietz,
Roonstr. 8. Telef. 5158
Hyp. u. Liegensch.-Büro.

Opel-Lastwagen
4–5 T., fabrikneu, 20/45 PS. zu verk. Anzusehen Degenfeldstr. 10. B4887

Photographie!
Olga Klinkowström
Telefon 2420 Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 243 n. dem Kaiserplatz.
Portraits, Gruppen, Vergrößerungen
Kinder-Aufnahmen
Costüm-Aufnahmen
Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
Geöffnet: Werktags von 9–1 Uhr und 2½–6 Uhr Sonntags von 11–4 Uhr. 1746

Sparkochherde
in emailliert. u. lackiert. Ausführung. kombinierte Kohlen- und Gasherde. Gas-Back- und Grillapparate. Hotel-Herde und Spültischen-Einrichtungen. Emaille- und Kupferwasserschiffe. Anerkannt erstklassiges Fabrikat. Staatsmedaille und erste Preise. Vorteilhafte Preisstellung u. Lieferungsbedingungen.
Hofherdfabrik Karl Ehreiser Inh. E. Koepfer,
Karlsruhe i. B., Herrenstr. 44. Telefon 4931

Wegen Autoanschaffung setzen dem Verkaufe aus
1. 1 Paar Rotschimmel (Engländer)
2. 1 Paar Rappen (Holländer)
3. 1 Schimmelwallach u. Rappstute (Russe und Engländer). 2528
Alle Pferde sind 1- u. 2-spännig vertraut gefahren.
Franz Fischer & Cie.

Gebr. Drehstrom-Motor
mit Schleifringanker u. Bürstenabhebevorrichtung, 15 PS 220/380 Volt. Kupferwicklung, 1450 Umdrehungen Fabrikat Schorch & Co., mit Anlasser und Spannschienen, mit jeder Garantie, so gut wie neu; ebenso ein solcher wie oben, ohne Bürstenabhebevorricht. 12 PS sind preisw. zu verkauf. bei
Herbold, Karlsruhe-Mühlburg
Hardtstraße 14. B4807

Versch. Schreinerwerkzeug
wie Hobelbank, Leimofen, Schraubzwingen, Leimknecht, verschiedene Kehlhobel u. mehrere Raubbänke, Hobel und sonst verschiedenes, sow. Bildhauerwerkzeug zu verkaufen. Angeb. u. B7410 an die „Bad. Presse“.

Forlenholz
(trocken), zirka 140 qm, 80 mm, zu verkaufen.
Angebote an: B4909
August Schwender,
Boeckhstraße 22

Wohnzimmer, altes, z. T. gezchn. Bauernz., preiswert zu verkaufen. Fischbach, Karlstraße 6. B4898

Vertiko zu verkaufen bei Enderle. B4859 Kaiserstr. 80, 1v.

Bettstelle m. Rost u. Matr zu verkaufen. B7444 Nuitsstr. 14, V. l.

Guterh., eis. Kinderbett m. Matratze zu verk. B4748 Auch Sonntags anzuseh. H. Glaß, Werderstr 92, l.

1 Küchenschrank, 1 kl. Schränkchen, 1 Küchentisch, 1 Damenschreibtisch, gut erhalten, zu verkaufen. B7460
Wilhelmstr. 76. 2. St.

Gebr., neu aufgearbeit. Wollmatratze preiswert abzugeben. B4868 Gartenstr. 61, II. r.

Klavier
schw. pol., guterh., z. verk. Zu erfrag. u. Nr. B7440 in der „Bad. Presse“.

Foto, 9×12. Doppel-Anastigmat, m. Zubehör zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B7388 an die „Bad. Presse“.

Bücherranzen
echt Leder, bill. zu verk. bei Friedrich Müller, Gerwigstr. 54a. II. B4888

Strickmaschine
zu verkauf. Daxlanden, Kirchstr. 18, 3. St. B7278

Weißer Kachelherd
mit Nickelkupferschiff preisw. zu verk. B4869
Karlfriedrichst. 18. I. Schmidt

Guterh. Herd ist billig zu verk. B7460 Rankestr. 14, IV.

Herd (Rastatter) noch gut erhalten, ist billig abzugeben. B4825
Knielingen,
Eisenbahnstraße 84, II.

Schönes H.-Rad
billig zu verkaufen. B4799
Adlerstraße 32, im Hof.

Gebrauchtes Fahrrad
zu verkaufen. Preis 600 Mark. Blumenstr. 8, im Hof. 2845

Fast neuer Kinderliegwagen
hat abzugeben gegen ein wenig gebr. Fahrrad.
B4886 Viktoriast. 18, Stb. I.

Gelegenheitskauf!
Neuer f. Frackanzug, auf Seide genäht, für nur 2300 ℳ zu verkf. Zu erfrg. unt. Nr. B7420 in der „Bad. Presse“.

Ein noch neuer komplett.
Gehrockanzug
preiswert abzugeben. Anzusehen werktags zwisch. 7–8 Uhr abends, Sonntags zwisch. 12 u. 1 Uhr. Adlerstr. 42, III. Stock, Hinterhaus. B4849

Pferd, 2872
etwa 8jährig, Einspänner, oder zwischen dreien die Wahl, zu verkaufen. Beiertheim, Breitestr. 71.

Zucht- und Mastferkel
hat abzugeben 867a
Gutsverwaltung Scheibenhardt, bei Karlsruhe.

Ia Milch- und Läuferschweine
zu verkaufen. 2884
Gräber, Mühlburg,
Nuitsstraße 1.

Hirschroter, langhaariger
Dackel
1 Jahr alt, stubenrein, in nur gute Hände abzugeben, weg. Platzmangel.
Wilhelm Baumann,
2822 Bachstraße 81.

Junge Dobermänner B4887
rassenrein, mit Stammb. sind z. verkf. Grünwinkel, Durmersheimerstr. 112

Bitte ausschneiden.

Bestellzettel
für den Postbezug der Badischen Presse.

Zeitungsbestellung

An das

Postamt

Unfrankiert in den nächsten Briefkasten am Wohnorte werfen.

Hier.

Karlsruhe Kaiserstraße 115, Eingang Adlerstr.
Offenburg Hauptstr. 52, beim Rhein. Hof.

Möbelhaus

Neu eingetroffen: Posten
Schlafzimmer, Speisezimmer
Küchen noch zu mäßigen Preisen.

Brüder W. & H. Bär

Besichtigung ist eigenes Interesse. — Matratzen, Sofas, Federbetten usw. — Kostenlose Aufbewahrung bis zu 1 Jahr. 2836

2. Niederrheinische Messe in Wesel

veranstaltet von der Stadt Wesel u. der Niederrheinischen Handelskammer, Zweigstelle Wesel

20.—24. April 1922 A120

Ausstellung für Handel und Industrie / zugleich Export-Messe (Holland) / 2000 Quadratmeter Ausstellungsfläche / Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze / Unbesetztes Gebiet / Keine Zollbeschränkungen

Meldeschluß 30. 3. 1922. — Prospekt u. Auskunft durch das Messeamt Wesel.

Strebs. Leute, pens. Beamte od. Rentner m. etw. Kapital finden

gute Existenz

durch Verkauf eines Konsumartikels an Schuhgeschäfte u. Schuhmacher. Anfrage unt. Nr. B4881 an die „Bad. Presse".

Jüng. Fräulein

mit schöner Handschrift u. Kenntn. in Buchführung und Maschinenschreiben v. sofort gesucht. Angeb. unter Nr. B7412 an die „Bad. Presse".

Leipziger Neueste Nachrichten

Hauptblatt Mitteldeutschlands
Grösste deutsche Tageszeitung
ausserhalb Berlins

Das Familienblatt Leipzigs
Postbezugspreis monatlich **Mk. 12.50**

*

Ausführliche Handels-Nachrichten und Kursnotierungen von allen bedeutenden Wirtschaftsplätzen des In- und Auslandes.

Vielbeachtete tägliche Leitartikel
würdigen die wichtigsten politischen und Tagesereignisse in freimütiger Kritik von hoher vaterländischer Warte.

Umfangreicher Nachrichtendienst vom In- und Auslande.

*

Eines der verbreitetsten, meistbenutzten und wirksamsten Ankündigungsmittel.

Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Peterssteinweg 19.

Nutzholzversteigerung.

Das **Forstamt Karlsruhe-Hardt versteigert am Montag, den 6. März l. Js., 9 Uhr, im „Schützenhaus" bei Karlsruhe** aus dem Bannwald, Zehntwald und verschiedenen Abteilungen des früheren Wildparkes 975 Forlen, 10 Eichen, 9 Fichten.

Auskunft durch die Hutpersonen Karl Heß III., in Eggenstein, Linder in Teutschneureut, Hoffmann und Fritz Pfattheicher in Blankenloch, L. Heß im Parkhaus.

Ferner aus dem Fasanengarten bei Karlsruhe 4 Eichen, 10 Ahorn, 1 Akazie, 1 Rusche, 1 Linde, 1 Esche, 2 Forlen, 12 Fichten, 1 Buche und 2 Weymutskiefern. Auskunft durch Aufseher Stober im Fasanengarten.

Auskunft auf Verlangen durch das Forstamt.

Versteigerung.

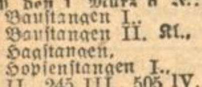
Dienstag, 28. ds., 2 Uhr mittags, Karlstr. 37

Eßzimmer, dunkel Eiche, 12-teilig.

1 Tafelklavier, 2 gl. Betten, 1 Kleiderschrank, 1 gr. Standspiegel, 1 Kassenschrank, 1 Kinderwagen, Kinderbadew., Waschmaschine, 1 Spinnrad, Herrenanzüge, Frack-, Gebrock-, Hochzeits- u. Sportanzüge, Unterwäsche, Schuhe. Freihändig stehen im Verkauf: 1 Partie Hausschuhe aller Größen. B4911

K. Ackermann. Tel. 5516.

Stangen-Versteigerung.



Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert am Mittwoch den 1. März d. J.:
55 Baustangen I.,
335 Baustangen II. Kl.,
33 Hagstangen,
364 Hopfenstangen I.,
320 II., 245 III., 505 IV. Klasse,
680 Rebstecken I., 580 II. Klasse,
870 Bohnenstecken.

Zusammenkunft vormitt. 9 Uhr beim Rathaus.
Pfaffenrot, den 24. Februar 1922.
Gemeinderat:
Glaser.
374a Hucker, Ratschr.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Rinklingen versteigert am Donnerstag den 2. März d. Js. vorm. 11 Uhr. im Gemeindewald gegen Barzahlung:
84 Eichen, 4 Buchen,
12 Hainbuchen und
4 Forlenstämme, sowie
10 Ster Buchen und
2 Ster eichen Nutzschicht-holz.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Rinklingen, den 23. Februar 1922.
Gemeinderat:
Kößler, Bürgermstr.
382a Schlehr, Ratschr.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Jöhlingen versteigert am Montag, den 6. März 1922, aus ihren Waldungen gegen bare Zahlung:
10 Buchen II. u. III. Klasse,
142 Eichen I. bis V. Kl.,
55 Forlen-Abschnitte II. u. III. Kl.,
28 Fichten IV. u. V. Kl.,
2 Birken,
2 Lärchen.

Zusammenkunft vormitt. 8 Uhr beim Rathause.
Bürgermeisteramt:
381a Fischer.

Geschäftsleute, welche mit der mittleren Hardt arbeiten, **inserieren** am vorteilhaftesten in dem in **Durmersheim** erscheinenden 390a

Hardtanzeiger

Amtl. Verkündigungsblatt für die Gemeinden der mittleren Hardt.

Verloren!

am Mittwoch nachm. von Kriegsstr. bis Leopoldstr. **1 Paket, Inhalt Maskenkostüm.** Gegen hohe Belohnung abzug. B4865 Kasten, Leopoldstr. 13, pt.

Persianer-Kragen, Freitag abd. zwisch. 8—9 vom Rest. Felseneck bis gegenüber Kriegsstr. 280. **verloren.** Abzugeb. geg. Belohnung. Restaurant **Felseneck.** B7462

Geld

v. 500—30000 Mk. erhalten solv. Leute jeden Standes ohne Vorspesen d. **Paul Lubach** Berlin-Steglitz, B4747 Schildhornstr. 72. Anfragen Markenbeifügen.

Zur Ablösung

100 bis 120 Mille

für 1. u. 2. Hypotheke von Selbstleiher gesucht. Angebote unt. B7432 an die „Bad. Presse".

Sofort von Selbstgeber **1500 Mark** geg. gute Sicherheit und 10—12% Verzinsung ges. Rückzahlg. am 1. Mai d. Js. Angeb. unter B7418 an die „Bad. Presse".

Schweizerisches Fabrikations-Unternehmen der Lebensmittelbranche sucht zur Führung ihrer neuen Filiale in süddeutscher Stadt

aktiven Teilhaber

mit Einlage von minim. ℳ 300000.— Reflektiert wird auf energische, kaufmännische Kraft. Angebote u. Nr. B4739 an die „Badische Presse".

Offene Stellen

Schriftl. Nebenverdienst

Beamte, Lehrer, Angestellte usw. finden h. Nebeneinkommen. Angebote mit Rückporto unt. Nr. B4425 an die „Bad. Presse".

Vertreter für wie echt Gold aussehd. Sprungdeckel-Uhr., drei Deckel, ges. Must. ℳ 395.— frei Nachn. **P. Holfter, Breslau Vu 409.** A191

In der Umgebung Karlsruhes wird in jed. Ort ein Herr ges., welcher sich, wenn gut bekannt, schönen A168

Nebenverdienst

mühe- u. kostenl. verschaffen kann. Namentlich geeignet für Beamte u. Friseure. Ang. u. F. K. 4141 an Rud. Mosse, Karlsr.

Nebenverdienst!

In Stellung befindl. Kaufleute, Beamte, Handwerker find. hoh. Nebeneinkommen. Angeb. unt. B64096 an die Bad. Presse.

Tüchtiger, selbständiger **Wagner** kann sofort eintreten. **Simon Peter,** mechanische Wagnerei, **Speyer a. Rhein.** 277a

---

Suche einen jüngeren zuverlässig. und pünktlich arbeitenden **Glaser** als Zuschneider für mein Glaslager in Dauerstell. **Theodor Schmid,** Glashandlg., Karlsruhe. B7116 Waldhornstr. 53.

Schneider gesucht.

Suche per sofort erstklassig. Großstückmacher. **G. Maier,** Schneidergeschäft, Ritterstr. 2. 2898

Tüchtiger, zuverlässiger **Pferdeknecht** per sofort gesucht. 373a **S. Görig Söhne,** Weingroßhandlung, **Kuppenheim** (Baden).

Groß-Fabrik

des badischen Schwarzwaldes sucht möglichst zum sofortigen Eintritt einen jüngeren, tüchtigen

Kaufmann

für Lohnbuchhaltung. Derselbe muß mit dem **Lohn-, Krankenkassen- u. Steuerwesen** durch und durch vertraut sein und ähnliche Posten in Fabrikbetrieben schon innegehabt haben.

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Referenzen unter 380a an die „Bad. Presse" zur Weiterbeförderung erwünscht.

Tüchtige Provisions-Reisende

für Textilwar., bei hoher Provision, werden für sofort angestellt. Vorzustellen: **Montag u. Dienst. von 10—2 Uhr „Gold. Traube",** Steinstraße 17, Zimmer 7. A177

Gewerbetreibende, Fabrikanten, Industriebetriebe, Ladengeschäfte, kaufm. Büros und Kanzleien, die einen

Lehrling oder Lehrmädchen suchen

wollen jetzt schon ihre Aufträge zur Besetzung von Lehrstellen aufgeben. Lehrstellensuchende sind in großer Anzahl bei uns vorgemerkt.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
Abt. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung.
Zähringerstraße 100, II. St. 2187

Korrespondent

welcher nach kurzer Einarbeitung in der Lage sein muß, einen umfangreichen Briefwechsel flott zu diktieren, von einem hiesigen Fabrikationsgeschäft zum mögl. baldigen Eintritt **gesucht.**

Beherrschung der französischen u. englischen Sprache erforderlich.

Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbet. unter Nr. 2719 an die „Badische Presse".

Möbelschreiner
Tapeziere (Polsterer)
Holzbildhauer

durchaus selbständige Facharbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei: B4447

Gebr. Himmelheber
Möbelfabrik Karlsruhe.

Viehversicherung

Versicherungsvertreter, welche eine erstklassige ganz neuzeitliche Viehversicherungsgesellschaft im Hauptamt oder nebenberuflich übernehmen wollen, werden um freundliche Zuschrift gebeten an Subdirektion **H. von Weilhoven** 2363 **Karlsruhe,** Kaiserstraße Nr. 156.

Ein Setzer- u. ein Drucker-Lehrling

kann auf Ostern eintreten in der Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Leistungsfähige Hülsenfrucht-Großhandlung in Mitteldeutschland sucht

rührigen Vertreter,

der bei der in Frage kommenden Konsumkundschaft (Kolonialwarengroßh., Konsumvereine usw.) gut eingeführt ist und diese regelmäßig besucht. Provision 1%, sowie Ersatz von Porti und Telegr. im direkt. Verkehr. Off. mit Refer. erbeten unter **U. O. 6458** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** A189

Gesucht nach Baden-Baden

per sofort od. später für Spezial-Gardinen-Geschäft (Manufaktur), älteres, selbständiges,

energ. Fräulein

perfekt in Gardinen-Anfertigung, zuverlässig in der Leitung des Personals, redegewandt und erfahren im Umgang mit anspruchsvoller Kundschaft. Ausführl. Angebot mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 378a an die Bad. Presse.

Für meine Teppich-, Linoleum- u. Bettenabteilung suche jungen, tüchtigen **Verkäufer.**

Ausführliche Angebote unter Nr. 378a an die „Bad. Presse".

Junger Arbeiter

ca. 20 Jahre alt, ehrlich, pflichteifrig und treu, findet **dauernde Beschäftigung** ab 1. April ct. als

Lagerhalter

am Rheinhafen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnforderung unter Nr. 2860 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Sehr hoher Verdienst!

Vertrieb hervorragd., überall u. leicht absetzbaren Apparates bezirksw. an Vertreter oder Vertreterfirmen zu vergeben. Für kl. Lager oder Kaution einige Barmittel erforderl. Monatlichen Zuschuß. Einarbeitung, Reklamematerial gratis. Offerten unter F. B. B. 4040 an **Rudolf Mosse, Baden-Baden.** A190

Tüchtige Verkäuferin

aus der Betten- oder Wäschebranche, per sofort od. später für **Betten-Spezial-Geschäft** gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnissen u. Empfehlungen unter Nr. 2871 an die Badische Presse.

Mechaniker, Elektrik., Schlosser, Dreher, Monteure etc., welche im Beruf vorwärts streben, verlangen kostenlos die Broschüre: „Der neue Weg" v. Ing. **F. Onken, Bremen I,** Kielstraße 12. A4170

Kraftwagenführer

mit allen Reparaturen vertraut, womögl. ledig, zu Benz-Gaggenau Lastwagen **gesucht.** 368a
Brauerei **Gebr. Fehle, Biberach** (Baden).

Durchaus perfekte **Stenotypistin** zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. 360a
Paul Bick, Kleinsteinbach, Baden.

Für die Abteilung

Kleiderstoffe

suchen wir zur Unterstützung des Einkäufers branchekundigen, ersten **Verkäufer** als

Substituten.

Ferner für die Abteilungen

Damen-Konfektion
Strickwaren
(Sport-Konfektion)
Gardinen

tüchtige, erste A192

Verkäuferinnen

nur Spezialistinnen; möglichst mit französischen Sprachkenntnissen.

Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehalts-Ansprüche an

S. Blumenthal & Co., WIESBADEN.

Akademisch geprüfte **Lehrerin**

z. Ausbildg. v. 2 Schülern f. d. Pensum d. ersten 3 Oberrealschulklassen **gesucht.** Angebote unt. Nr. 371a an die „Bad. Presse" erbeten.

Ein gebildetes **Fräulein oder Kindergärtnerin**

I. Klasse, die Erfahrung in der Erziehung eines geistig zurückgebliebenen Kindes hat, für möglichst sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an
Waldemar Kuttner, Durlach. 330a

Kinderfräulein

od. Pflegerin erst. schulentlassenes besseres Mädchen tagsüber oder nur nachmittags gesucht. Angebote unter Nr. 2839 an die Badische Presse.

Tüchtige Köchin

(angenehme Stelle), sowie ein einfach., solides

Servierfräulein und ein Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann, auf sofort od. baldmöglichst **gesucht.** Reise wird vergütet. B4861
Angebote, wenn möglich mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen, erb.
Emil Wursthorn, Bahnhof-Restauration, **Mühlacker,** b. Pforzheim.

Zum 15. März oder 1. April ein im **Kochen erfahrenes, besseres Mädchen oder Stütze** bei hohem Gehalt gesucht. Hausmädch. vorhanden. **Frau Dr. Klingspor, Kronberg** i. Taunus bei Frankfurt a. M. 385a

---

Jüngeres Mädchen für leichtere Arbeiten per 1. März **gesucht.** 2849 **„Nassauer Hof",** Kriegsstraße 88.

Kinderl. Mädchen zu kleiner Familie geg. hohen Lohn, gute Verpflegung, für sof. gesucht. **Brand,** Mendelssohnplatz 2, eine Tr. B7362

Brav., fleiß. **Mädchen** für klein. Haushalt per 1. März gesucht. Kreuzstraße 5, III. 7320

Jünger. Mädchen welches schon in Stellung war, zu kleiner Familie (1 Kind) bei sehr guter Behandlung auf 15. März **gesucht. Frau Oberlehr. Stemmer, Rauenberg,** Amt Wiesloch. 384a

---

Tücht., ehrl. Mädchen oder Frau tagsüber auf 1. März od. spät. gesucht. **Metzgerei Glaßner,** Gerwigstr. 41. B4885

Ein fleiß., ehrlich., braves **Mädchen** zu kleiner Familie, 3 Personen, per 1. März oder später **gesucht.** Koche kann erlernt werden. 2885 Rüppurrerstr. 8, II

Tücht. Mädchen für die Küche p. 1. März ges. **„Nassauer Hof",** Kriegsstr. 88. 2848

Mädchen auf 1. März für Haushalt **gesucht,** hat Gelegenheit das Kochen zu erlernen. B7442 **Passage 15.**

Ehrliches, fleißig. 3875 **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten per 1. März oder später gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandl. zugesichert. Waldstr. 30, 3 Treppen.

Putzfrau per sofort gesucht. B4897 **Lammstr. 8, Wilhelma.**

Stellengesuche

Durchaus vertrauenswürd. Mann, 40 Jahre alt, verheiratet, Finanzamtsaushelfer, dem keine Aussicht auf Verwendung über den 28. ds. Mts. hinaus geboten werden kann, **sucht** in ein **sicheres Dienstverhältnis** gleich welcher Art, das nur einem Würdigen anvertraut werden kann, zu kommen.
Angeb. unter Nr. 388a an die „Bad. Presse".

Student sucht Neben-Beschäftigung (schriftl. Heimarbeit, Berechnungen ꝛc.) Angeb. u. B7404 an d. Bad. Pr.

Junge Frau perfekt in **Stenografie** und **Maschinenschreib. sucht Stellung.** Angeb. unter Nr. B. 400 an die „Bad. Presse".

Fräul. aus gut. Famil. (Waise), 24 J., bisher in Haushaltg. u. Büro tätig, **sucht Vertrauenspost.** auf 1. April. Angeb. u. B4871 an die „Bad. Presse".

Zwei junge Frauen suchen Beschäftig., gleich welcher Art, in ein. Geschäft. Angeb. u. B7454 an die Bad. Presse".

Junge, saubere **Frau** sucht leichtere Beschäftig. von 9—3 Uhr. Zu erfrag. unt. B7450 in der „Bad. Presse".

Zu vermieten

Großer schöner **Laden mit Werkstatt** für kl. Fabrikanl. geeign., elektr. Kraftanl. in Durlach. Nähe Hauptstr., zu verm. Wohnung gegen Tausch. Angeb. unt. Nr. 372a an die Bad. Presse.

Wohnungstausch.

Tausche meine in unmittelbarer Nähe des Stadtgartens gelegene schöne 4 Zimmerwohnung gegen schöne 3—4 Zimmerwohnung mögl. im Stadtinnern. Ruhige Familie bevorzugt. Angebote an Emil Haf, Lammstraße 6. B4867

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht an nur sol. bess. Herrn per 1. März zu verm. Waldhornstr. 31, II. Stock, rechts. B4811

Gut möbl. **Zimmer** p. 1. März zu verm. Näh. Kaiserst. 73, III. b. Gärtner

---

Mietgesuche

Feingeb., junge Dame, musizierend **wünscht Aufnahme** in bessere Familie evtl. Klavierbenützung. Angebote erb. unter B7213 an die „Bad. Presse".

---

2 junge Arbeiter suchen **möbl. Zimmer.** Angeb. sind z. richten unt. B7414 a. d. „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer v. jg. Herrn auf 1. März zu mieten ges. Angeb. u. B7406 an die Bad. Pr.

Größere Lager-Räumlichkeiten

nebst Büroräumen, für Engrosgeschäft geeignet, in **Karlsruhe, Durlach** oder sonstiger Stadt, mit Bahnanschluß **per sofort oder bald** A176

zu mieten gesucht.

Gefl. Angebote mit Preis ꝛc. unter F. K. 4153 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Zwei große Büro-Räume zu mieten gesucht.

Angebote unter B7458 an die Bad. Presse.

Kinderl. Ehepaar sucht per sofort od. später **2 oder mehr möbl. Zimmer** mit Küche in gutem Hause. Gefl. Angeb. unt. Nr. B7416 an d. Bad. Presse.

Holl. Ehepaar

ohne Kinder **sucht eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** auf 1. April in besserem Viertel. Angebote unter Nr. B4903 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bitte ausschneiden.

Unterzeichneter bestellt hiermit die täglich 2 mal erscheinende

Badische Presse, Karlsruhe

für den Monat März.

Der Betrag ist vom Briefträger einzuziehen.

Name und Stand: ________

Wohnort: ________

Straße und Hausnummer: ________

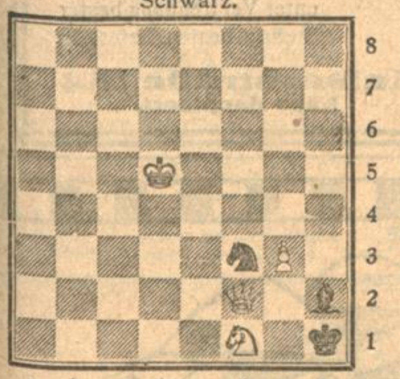
Schachspalte Nr. 8.

Geleitet von R. Rutz.

Aufgabe Nr. 9.

von J. Cumpe.
(Bohemia 1908.)
Matt in 2 Zügen.

Schwarz.



Weiß.

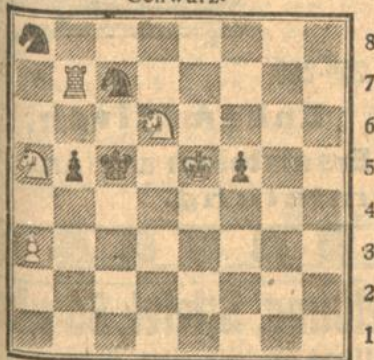
Weiß (4 Steine): Kd5, Df2, Sf1, Bg3.

Schwarz (3 Steine): Kh1, Lh2, Sf3.

Aufgabe Nr. 10

von W. A. Shinkman.
(Holyoke Transcr. 1878. V.)
Matt in 2 Zügen.

Schwarz.



Weiß.

Weiß (5 Steine): Ke5, Tb7, Sa5, d6, Ba3.

Schwarz (5 Steine): Kc5, Sa8, c7, Bb5, f5.

Partie Nr. 7.

M. Eisinger — H. Ebeling.

gespielt im Winterturnier des Karlsruher Schachklubs

Italienisch

	Weiß	Schwarz		Weiß	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5	6.	c3×d4	Ld5—b4†
2.	Sg1—f3	Sb7—c6	7.	Sb1—c3	Sf6×e4
3.	Lf1—c4	Lf8—c5	8.	0—0	Se6×c3
4.	c2—c3	Sg8—f6	9.	b2×c3	Lb4×c3
5.	d2—d4	e5×d4	10.	Lc4×f7†	

Weiß	Schwarz		Weiß	Schwarz
Die richtige Fortsetzung war hier 10. Dd1—b3 mit Verluststellung für Schwarz.		11.	Lc1—g5	Sc6—e7
10.	Ke8—f8	12.	Lf7—b3	h7—h6?
Schwarz mußte K×f7 spielen, womit sich die Partie halten ließ.		13.	Sf3—e5!	d7—d5?
		14.	Dd1—f3†	Kf8—g8
		15.	Df3—f7†	aufgegeben.

Mitteilungen aus der Schachwelt.

Der Karlsruher Schachklub hatte im Februar seine erste gesellschaftliche Veranstaltung. Dr. Rothschild, der Konferenzier, brachte uns ein umfangreiches Programm. Frl. Ranft brachte die „Aufforderung zum Tanz" von C. M. v. Weber und die „Fantasie impromptu" von Chopin sehr ausdrucksvoll zum Gehör. Herr Erich Werl überraschte durch seinen sympathischen, umfangreichen Bariton. Herr Schaad und zwei Schüler brachten ein Violinkonzert von Bach. Theo Weißinger, der Clubmeister, verulkte manchen Schächer in seinen Lautenliedern — auf den 64 Feldern ist er noch schlimmer. — Frl. Stemmle vom Landestheater führte 2 Tänze in sehr plastischer Weise vor. Zum Schluß kam auch Caissa zu ihrem Recht. Eine Schachposse von Mitglied A. Zehder, dargestellt von den Herren H. Weißinger, E. Werl und Martin, fand reichen Beifall. Prof. Rheiner erfreute in seiner Schlußrede durch einen ausgezeichneten trockenen Humor. Anschließend natürlich Tanz.

Rätsel-Ecke

Formen-Rätsel.

		a	a	a				
	c	d	e	e	e			
e	f	f	g	i	k	k		
l	m	m	n	a	o	o	o	p
	p	p	r	r	r	s	s	
		s	s	s	t	t		
			t	t	z			

Die Buchstaben in obenstehender Figur sind so zu ordnen, daß die einzelnen wagrechten Reihen bezeichnen: 1. Einen Fluß in Deutschland. 2. eine alte Waffe. 3. eine deutsche Stadt. 4. einen deutschen Dichter. 5. einen Wochentag. 6. einen männlichen Vornamen. 7. Teil eines Baumes. Bei richtiger Lösung macht die mittlere senkrechte Reihe das Hauptwerk des unter 4 genannten Dichters namhaft.

*

Buchstaben-Rätsel.

Von Charlotte Garn.

Mit H ist es ein blondes Kind
Mit K holt sie zum Trinken.
Mit T steht es in Sturm und Wind
Mit W kannst Du's im Hause finden.

*

Zweisilben-Rätsel.

Von Kurt Dees.

Ach, er hat mein 1 gestohlen!
Eigentlich gebührt ihm 2.
Doch ich — fürcht' ihn nicht!
Gestehet, daß ich sehr das Ganze sei!

Zahlen-Rätsel.

Von Waldemar Eisinger.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	Säugetier.
8 9 10 11	Getränk.
9 3 2 5 9	Frauenname.
8 10 9 11	Stadt in Oesterreich.
5 6 7 10 3 4	Schutzwaffe.
9 3 3 9	Altgerm. Maß.
9 10 4	Zeugnis.
9 5 9 3	Unpaarzeher.
8 2 9 5 9 3	Raubtier.
4 9 2 6 7 5 9 3	Teil eines Wagens.
3 9 10 11 9	Textilware.
7 9 10 4 9	Oede Landstrecke.
5 6 7 1 9 4 9 11	Europäischer Staat.
5 9 11 5 9	Landwirtschaftl. Gerät.
8 9 5 9 3	Deutsche Stadt.

Rätsel-Auflösungen aus der letzten Samstags-Nummer.

1. **Leiter-Rätsel.** Auflösung: wagrechte Reihen: Havana, Island, Tunnel, Azoren; senkrechte Reihen: Christian, Magdalena.
2. **Quadrat-Rätsel.** Auflösung: Bau — ach — Uhu.
3. **Füll-Rätsel.** Auflösung: Rembrandt, Elisabeth, Venezuela, Apenninen, Löwenzahn. — Reval, Thann.
4. **Buchstaben-Rätsel.** Auflösung: Dobel — Nobel — Zobel.
5. **Homonym.** Auflösung: Steuer.

Richtige Lösungen sandten ein:

Zu Rätsel 1, 2, 3, 4 und 5: Anneliese Kaiser, Gertrud Haut, Erna Egner, Elisabeth Raabe, Otto Lieser, August Dopf, Kurt Zeiß, Berthold Roederer, Gerhard Ulrich, Annemarie Seibert, Sigrid Ide, Waldemar Eisinger Heinz Krum, Kurt Heinz, Gertr. Lang, Erna Kraus, Gertrud und Karl Lamprecht, Hilde Wittenberger, Hilde Scheib, Rupprecht Krachhardt, Hugo Baumann, Georg Ichle, Karl-Heinz Cronberger, sämtlich in Karlsruhe; Liesel Weick, Teutschneureut; Stammtisch „Wilder Mann", Ketsch.

Zu Rätsel 1, 2, 3 und 4: Irma Kolb, A. Bollmann, Meta und Marta Fritz, Erich Krawutschke, Charlotte Garn, Berthold Hochschild, Gretel Eisenträger, Else Metzner, Klara Ehmann, Gertrud Häfner, Erika Adam, Liselotte Roller, sämtlich in Karlsruhe; Kurt Müller, Kappelrodeck; H. und W. Moser, Würm; Hans und Grete Hedwig, Durmersheim; Friedrich Gubleiter, Welschneureuth; Anna Dietsche, Daxlanden; Fritz Frank und Gretel Sommerlad, Sulzfeld; Charlotte Renschler, Ettlingen; Karl Nuß, Karlsruhe.

Zu Rätsel 2, 3, 4 und 5: Musiklehrer Kraft, Karlsruhe; Leop. Vollmer und Hch. Heidenreich, Welschneureuth.

Zu Rätsel 1, 2 und 3: Hildegard Greß und Elsa Huck, Karlsruhe.

Zu Rätsel 1, 2 und 4: Erna Eisenträger und Gerta Olbert, Karlsruhe.

Zu Rätsel 2, 3 und 4: Annemarie Wanner, August Noe, Otto Schmich, Max Kohle, Gertrud Hagenauer, Kurt und Robert Weil, Geschw. Hanauer, Wilhelm Mayer, Alfred Fitzel, Hermann Autenrieth, Anneliese Büche, Irma Weiß, Erny-Maria Kaufmann, Julius Zimmermann, sämtlich in Karlsruhe.

Zu Rätsel 2, 3 und 5: August Perikles, Karlsruhe.

Zu Rätsel 2, 4 und 5: Arnold Löwenstein und Alfred Gerbert jun., Karlsruhe.

Zu Rätsel 2 und 3: Erika Eisinger, Willy Bliß, Karl Bender, sämtlich in Karlsruhe.

Zu Rätsel 2 und 4: Herbert Weller-Dürr, Gertrud Hafner, Werner Lienhard, Hilda Dehler, E. Gysin, Lisbeth Rothschild, Othmar Nau, Willi Priebe, Rudolf und Berthold Zender, sämtlich in Karlsruhe; Fritz Riegger, Hagsfeld.

Zu Rätsel 2: Gertrud Wankmüller, Elisabeth Lulay, Erika Friedrich, Hilde Frey, Anna Brückel, Anna Bittmann, Lina Frey, sämtlich in Karlsruhe.

Zu Rätsel 3: Gustav Adolf Dittler, Wilferdingen.

Zu Rätsel 4: Margarethe Riegger, Hagsfeld.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute nacht unser liebes, gutes Kind, Bruder, Neffe und Enkel

Walter

1 Tag nach seinem 6. Geburtstage, nach langer, schwerer Krankheit, mit ertragender Geduld verschieden ist.

Heinrich Hene u. Familie.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Februar, ½5 Uhr, vom isr. Friedhofe aus statt.

Trauerhaus: Bernhardstr. 11, II.

Blumenspenden dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern wurde uns nach schwerer Krankheit mein lieber, treuer Sohn, mein treubesorgter Bruder, unser Neffe u. Vetter

Otto Egolf

im Alter von 25 Jahren durch den Tod entrissen. B4905

In tiefstem Schmerz:
Namens aller trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Egolf Wwe.
Jda Egolf.

Karlsruhe, 25. Februar 1922.
Uhlandstr. 35.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. Febr., vorm. 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht 11 Uhr entschlief nach kurzem Kranksein unsere liebe Schwester und Tante

Frau Sophie Kemmler

geb. Distelhorst

im 59. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Paul Distelhorst.

Karlsruhe, den 24. Februar 1922.

Feuerbestattung: Montag, den 27. Febr., ½12 Uhr vormittags. — Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Heute nacht starb nach langem, schweren Leiden, wohlvorbereitet unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Anna Maier, geb. Kastner

im Alter von 58 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Anna Dierberger, geb. Maier
Ottilie Maier
Hedwig Maier
Dr. Josef Dierberger, Realschuldirektor in Meßkirch.

Karlsruhe, 25. Februar 1922.
Leopoldstraße 44. B4519

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 1. März, nachm. 3 Uhr, in Freiburg statt.

Emser Pastillen gegen Husten, Heiserkeit usw.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unf „Aegro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung M 18.-. Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A4098

Ab Lager od. Verladen gegen Gebot abzugeben:
ca. 1000 t Altmetalle
ca. 11000 t Feldbahngleise
Bauingenieur Krauß, Karlsruhe. Tel. 1677. B4057

Herr K. Köwing, Gött. schreibt: Meine **Pickeln Mitesser** habe ich durch Schaumanlage von Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** beseitigt. Zur Nachbehandl. ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Umzug
Münsingen-Rastatt und Oberkirch-Münsingen mit 12 m Möbelwagen zu vergeben. 388a
Friedr. Eiermann, Münsingen.

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u.s.w.
nur mit
Heitmann's Farben
Best-bewährt — Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Zur Errichtung von Baustoff-Fabriken und Erweiterung verschiedener bestehender Werke in Mitteldeutschland soll eine A92
größ. Aktiengesellschaft formiert werden.
Einwandfreie Persönlichkeiten mit größeren Geldbeträgen werden
als Aufsichtsratsmitglieder gesucht.
Prospekte werden nicht ausgegeben. Ausführliche Angebote erbeten unter F. S. 223 an Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover, worauf die für die engere Wahl vorgesehenen Persönlichkeiten zu einer Zusammenkunft aller Beteiligten zwecks Informierung eingeladen werden.

Teilhaber gesucht!
Möbelfabrik im Schwarzwald mit großen Aufträgen sucht stillen Teilhaber mit 500000 Mk.
Offerten unter Nr. 391a an die „Badische Presse" erbeten.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 12479
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Trauerbriefe
liefert in längstens 2 Stunden
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten
Verlag der „Bad. Presse" Karlsruhe.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Total-Ausverkauf
Aus unseren Restbeständen empfehlen wir als sehr preiswert:

Herren- u. Burschenanzüge, 3 teil., mit Zanella-futter gefüttert von . . . . M	400.- an
Herren-Ulster, in vielen Farben . . zu M	130.-
Knabenanzüge, graubraun . . . . zu M	150.-
Kinder- u. Mädchenkleider . von M	60.- an
Männerhemden, Trikot . . . . . zu M	25.-
Männerjoppen, schwarz (gut instandgesetzt) . . . . zu M	125.-
Kinderschuhe in braun und schwarz äußerst billig.	

Städtische Bekleidungsstelle
Ausstellungshalle Nordwestecke.
Geöffnet von morgens 8 bis abends ½6 Uhr. 2856

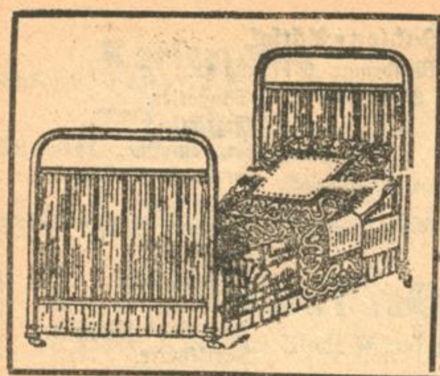
DWF-Kugellager
-Gußstahlkugeln
in allen Abmessungen
für alle Zwecke des Maschinen- und Autobaues
auch Transmissionslager
sofort ab hier lieferbar
Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken
KARLSRUHE I. B. 2102

Jenes entzückende Frl., welches kürzlich an der Hauptpost stand und sich über die Karnevals-Zeitung der Latern tot lachen wollte und dabei ihre Perlzähnchen zeigte, wird zwecks ehrbarer Annäherung von dem Herrn mit dem gelben Paletot m. Lederknöpfen und den beiden Hunden an der Leine um ihre Adresse gebeten. Näheres in der Karneval-Latern.

Wer für getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine usw. die besten Preise erzielen will, schreibe nur an **Fridenberg,** Adlerstr. 32. 218

Unterricht
für Damen und Herren in:
Kunstbatik, Seiden-, Stoff-, Samt-, Plüsch-, Perl- und Glanzmalerei, sowie Kunstdruck u. Golddruck auf alle Stoffe und ein Kunstdruck-Verfahren für Fußbodenteppiche erteilt fachgemäß unt. Garantie perfekt. (Rückporto erb.)
Ernsthafte Reflektanten wenden sich mögl. persönlich an B4901
Münchner Werkkunst
Karlsruhe
Adlerstraße Nr. 4.

Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

In grösster Auswahl zu sehr niedrigen Preisen:

Metallbetten	Deckbetten	Matratzen	Daunen-Decken
Holzbetten	Plumeaus	Bettfedern	Steppdecken
Kinderbetten	Kissen	Daunen	Wolldecken

Eigene Anfertigung aller Bettwaren und Matratzen unter Verwendung bester Stoffe u. besten Materials.

Betten-Spezialhaus BUCHDAHL, Karlsruhe, Kaiserstraße 164
Nähe Hauptpost.

Achtung! Schneider!

Im Anschluss an meinen zur Zeit hier stattfindenden Zuschneide-Kursus veranstalte ich (aus Anlass weiterer Anmeldungen) in

Karlsruhe

ab 15. März d. J. einen zweiten ca 4 wöchentlichen

Zuschneide-Kursus

für feine Herren-Garderobe.

Vorzüge meines Systems sind:
Elegante Form im Gesamtbild
Gutes Anprobe-Resultat
Unübertrefflicher Achsel- und Armlochsitz
Grösste Sicherheit bei denkbar einfachster Aufstellung.

*Mein System habe ich nachweislich in 14 europäischen Staaten, sowie in **mehreren außereuropäischen** Erdteilen persönlich eingeführt und es wird dort mit Erfolg benützt.*

***Anmeldungen** schriftlich nach **Hotel Europäischer Hof** erbeten od. persönlich **ab Donnerstag, den 2. März** dortselbst.*

J. Quinker**, Zuschneidelehrer aus **Bad Homburg.

Fröbelseminar des Badischen Frauenvereins.

1. **Kurs für Kindergärtnerinnen** mit Abschlußprüfung unter staatlicher Leitung. Aufnahmebedingung: abgeschlossene höhere Mädchenschulbildung. Beginn: nach Ostern. Dauer: 2 Jahre. Schulgeld: **jährlich** 750 Mk.
2. **Kurs für Fröbel'sche Kinderpflegerinnen.** Beginn: nach Ostern. Mindestalter: 15 Jahre. Dauer: 1 Jahr. Schulgeld: 600 Mk.

Auskunft und Satzung durch den
Vorstand der Abteilung II des Badischen Frauenvereins Karlsruhe, Gartenstraße 49. 2064

Die Eröffnung seiner Praxis
In der B4285
Karl-Wilhelmstr. 1a
zeigt an:
P. Ruthardt
prakt. Zahnarzt.

Pumpen! Pumpen!

Außerordentlich leistungsfähige **Hauswasserpumpen, Zirkulationspumpen, Gartenspritzpumpen** für direkten Elektromotoren- sow. Transmissionsantrieb, für jede Druckhöhe! **Automatische Pumpeinrichtungen, Spezialpumpen** für Förderung von Wein, Bier, Maische usw.

Aeußerst preiswert.

Installation kompletter Pump- und sonstiger Licht- und Kraftanlagen. 2821

Wilh. Baumann, Elektro-Installation,
Tel. 2896. **Karlsruhe** Bachstr. 81.
Vertreter der Pumpenfabrik Otto Böttger, Dresden.

KGL. HOLLÄNDISCHER LLOYD

PASSAGIER-, POST-UND FRACHTDIENST
VON AMSTERDAM NACH
SÜD-AMERIKA
PERNAMBUCO · BAHIA
RIO DE JANEIRO · SANTOS
MONTEVIDEO · BUENOS AIRES

NÄHERE AUSKÜNFTE DURCH
CARL GÖTZ
HEBELSTRASSE 11/15

Papier- u. Bürobedarf-Versandhaus

Telephon 2940. **E. Krös,** Westendstraße 29.
Spezialität: Durchschlagpapier, Briefhüllen, Kanzlei- u. Konzept-, Schreibmaschinen- und Vervielfältigungspapier, Schnellheft., Kohlepapier, Farbbänder. Bedieng. billig und gut.

Dauernde
Schleif- u. Vernickelungsarbeiten
aller Art werden **prompt** und **billig** ausgeführt. 2512
Anfragen telephonisch Nr. **5180.**

Warum beseitigen Sie Ihren **Rheumatismus** etc. nicht durch Godesberger **Kräuter-Geist** Hor de Godesia
Jn Apotheken! Prospekt gratis!
A. Dorfstecher & Co. Nachf. G.m.b.H. Bad Godesberg.
Jede Flasche Mk. 15.-
Vorrätig in Karlsruhe:
Hof-Apotheke, Kaiserstrasse 201.

Ia. Weizen-Süßrahm-
Tafelbutter
ste's frisch, Pfd. 43.—. Ia. **Tilsit Vollfettkäse** Pf. 31,- freibl. ab Tilsit, geg. Nchn. in je 9 Pfd.-Paket, lief. dir. an Verbrauch. Bei Voreinsend. d. Betrag a. Postscheck. Königsberg 8801 portofr. Lief. Reelle Bedien., viele Danksch. Man verlange sof. Probepaket. **Ostdeutsches Handelshaus, Tilsit 6.** 302a

---

Alte Möbel werden wie neu durch **KIWAL** Reinig. u. Auffrisch. mittel **POLITUR-VOLKE** die Politur der Hausfrau **MATTOL-VOLKE** für gebeizte Möbel
Erhältl. i. all. Drogerien u. Farbw.-Geschäften.
Grossolag. f. Karlsruhe: Leopold Fiebig, Tel. Nr. 140.

Austro-Daimler-
Motor-Feldbahnen
Max Strauss
Feldbahnfabrik
Karlsruhe Telefon 259-260. 18173

Größtes Lager in **Feldbahnen, Lokomotiven, Lokomobilen, Baumaschinen, Ersatzteilen** aller Art.
Verkauf und Vermietung.

Warme Winter-Kleidung, Stiefel, Schuhe.

Biete freibleibend billigst an, gebr. jedoch gut erhaltene

Mil.-Mäntel 230.-, 300.-, 350.-, Röcke, Blusen, Litevken teils feldgr, teils schwarze nur 70.-, tadellos umgearb. Mil.-Röcke zu Blusen, Litevken teils feldgr., teils schwarz eingefärbt 150.-, 170.-, 200.-, Infanterie-Schaft-Stiefel 170.-, 200.-, Schnürschuhe 85.-, 110.-, 130,-, je nach Beschaffenheit. Beide Sorten gebr., gut erhalten und neu besohlt. Feldgr. Drill-Leinen-Anzüge 200.-, etw. gebr. Drill-Anz. 85.-, 120.-, Unteroffizier-Drill-Röcke 85.-, 100.-, prima blaue, starke Leinen-Monteur-Anzüge, Jacke und Hose 200.-, Winterjoppen, warm gefüttert, aus dicken, derben Winterstoffen 300.-, 360.-, 400.-, 470.-, prima starke Kommistuchhosen, schwarz od. feldgr., Ia strapazierfähige ohne Biesen 220.-, 260.-, 300.-, starke Arbeitshosen 160.-, feldgr. Sportsjoppen, warm gefüttert aus besten, reinwoll. Kommistuchstoffen gefertigt 450.-, schwere weiße, große Schlafdecken 260.-, Pferde-, Woll- und Wagen-Decken 300.-, Pferde-Stall-Decken, warm gefüttert mit Gurt- und Brustverschluß 170.-, Mil.-Faust- und Fingerhandschuhe 17.-, Wollstrümpfe 25.-, 30.-, Einheitswäsche, Garnitur Hemd und Hose 60.-, 85.-, 120.-, amerik. Mil.-Woll-Mäntel 360.-, amerik. reinwoll. Khaki-Uniformen Jacke und Hose, vorzügl. Strapazier- und Sports-Anzüge, jedoch nur für junge Leute (kräftige Burschen) geeignet 200.-, Leder-Jack-Westen, braungelb, bester Schutz gegen Kälte, Wind und Regen 230.-, Regen-Mäntel, Ia Oeltuch-Mäntel 200.-, Pferdegeschirre, Stallhalfter, lederne Kreuzleinen, Mehl- und Getreide-Säcke, eiserne Bettstellen, Strohsäcke, Arbeiter-Schlafdecken billigst. Versand portofrei per Nachnahme. Wiederverkäufer erhalten bei Auftrag bis 1000.- 5%, über 1000.- 10% Rabatt. Umtausch anstandslos. Preisliste franko. 3575a

Koltermann, Versandhaus für den gesamten Landwirtsbedarf
Berlin-Lichtenberg O 8, Möllendorfstraße 94/95.

An Alle

die an Haarausfall, Schuppen, kreisförmigen kahlen Stellen, verkümmertes Haar, Haarspaltungen und sonstigen Haarkrankheiten leiden, seien darauf aufmerksam gemacht, daß es

ihre Pflicht

ist, rechtzeitig diesem Uebel durch die Anwendung der echten Ernst Weiß' Haarpflegemittel abzuhelfen. Infolge der knappen Zufuhr der aus den edelsten Auslandsrohstoffen hergestellten Ernst Weiß' Haarpflegemittel ist es ratsam, sich für den Haarpflegebedarf einzudecken. Das Ausland, sowie das Inland, Fach- wie Laienkreise sind sich darin einig, daß man zur rationellen Haarpflege nur die echten Ernst Weiß' Haarpflegemittel verwendet.

Man verlange stets nur

Ernst Weiß' Haartinktur „Mein Erfolg"
Ernst Weiß' rationelle Haarkur
Ernst Weiß' Teerseife „Gold"
Ernst Weiß' Haarkraftöl 198a
Ernst Weiß' Augenbrauensaft.

Verkaufsbüro für Süddeutschland:
Parfümerie Roos, Meßkirch (Baden) Fernsprecher 146
Platzvertreter gesucht.

Alleiniger Hersteller:
Weißwerk Bielefeld G. m. b. H.
Fabrik chemischer, pharmazeutischer und kosmetischer Präparate, Seifen und Parfümerien.

Speise-
Vieh-
Gewerbe-
Salz
lose und in Säcken
liefernwaggonweise zu Original-Konventions-Preisen A115
Peter Rixius G. m. b. H.
Salz-Grosshandlung und General-Vertreter v. Salzwerken
Mannheim **Tel. 6796**

Fr. Reisig
Weinessig- und Tafelsenf-Fabrik
Heidelberg. A309

Pickel u. Mitesser! Nasen- u. Hautröte! Ein einfaches, wunderbares Mittel teile kostenlos mit. Genau angeben für welch. Schönheitsfehl.
Frau M. Poloni, Hannover, H. 99, Schließfach 106. A3486

KEIN Ersatz und ohne Zusatz ist das garantiert naturreine getrock.
HÜHNER-VOLLEI
ISCH-Ei
so nahrhaft wie zu allen Speisen wie **Frisch-Ei**
80 ₰
Frische Partie aus China abgeladen.
erhältlich in allen einschlägigen Geschäften
ISCH = Julius Schnepf Karlsruhe. 568

Verlobungs-, Vermählungs- und Dankkarten
liefert schnellstens **Buchdruckerei Ferd. Thiergarten,** Verlag der „Bad. Presse" Karlsruhe.

Heidelberger
Radium-Pastillen
Hergestellt aus der **Städt. Radium-Solquelle.**
Aerztlich empfohlen! bei Erkrankung der Luftwege, der Muskeln und Gelenke, der Gefässe (Arterien-Verkalkung) und des Stoffwechsels.
Zu haben in Apotheken und Drogerien. 5408a

Von Würmern befreit

rasch u. gründl. der echte **Herbaria-Wurm-Tee.** Er reinigt Darm u. Magen v. den jetzt massenhaft auftret. Spul- und Madenwürmern, welche die Gesundheit völlig untergraben. Wirkung auch dort, wo vieles erfolglos. lt. d. tägl. eingehend. Dankschreiben. Bei Spulwürmer 1—2, bei Afterwürmer 4—6 Pak. erford. Paket 15.50 Mk. — Zu haben in Karlsruhe: Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Hirsch-Apotheke u. Fidelitas-Drogerie, Karlstraße, wo nicht erhältlich durch d. **Stadt-Apotheke Philippsburg 148** (Baden). Buch über **Wurmkuren, Kräuterkuren** ec. gegen 2 Mk. 5325a

---

Flaschen
Rheinwein, Bordeaux
kauft zu Tagespreisen
Adolf Steiner
Weingroßhandlung
Tel. 1360. **Karlsruhe.** Karlstr. 22.

Lichtpausen
sofortige Anfertigung, billige Preise.
S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiser-Allee 29.
Elektr. Lichtpaus-Anstalt. Telefon 5026.

Achtjährige **Halbwaise (Mädchen)** wird in gute
Pflege
und Erziehung gegen Vergütg. gegeben. Gefl. Angeb. unter Nr. B7422 an die „Bad. Presse".

Suche noch Abnehmer für einige 1000 Landeier
die ich wöchentlich liefern kann. B4899
Frau B. Kuhnke, Landesp.-Großhandl. Karlsruhe, Karlstraße 68.

Anzeiger für Handel und Gewerbe

Abschriften
Traub, Kaiserst. 34a. T 2077

An- und Verkauf
Friedenberg, Adlerstr. 32, getr. Kleider, Schuhe usw.
H. Guggenheim, Markgrafenstr. 25. Tel. 4971.
Levy, Markgrafenstr. 22, Tel. 2015. Kleider, Möbel, Schuhe, Pfandscheine, Gold-, Silberschmuck etc.

Auskunftei
Auskunftei Bürgel, Wendtstraße 3. Tel. 455. Auskunft für Jedermann. Zweigbüro Kaiserst. 215 I

Bandagisten
Unterwagner, J., Kaiser-Wilh.-Halle 22/26, T. 1069.

Bettfedernreinigung
Flechtners Nchf., Karlst. 20 Alle Federn werd. wie neu

Büro-Bedarf Büro-Einrichtungen
Gebr. Boschert, Kaiserhalle 10-18, T. 2132.
C. Riedel & Co., Waldstr. 49, Tel. 2979.

Dauerwäsche-Großhandlung
Andreas Weinig, Kaiserstraße 40, Herrenartikel.
S. Horowitz, Werderst. 82.

Drahtgeflechte, Siebe
Nik. Jäger, Fabrikation, Brauerstr. 21, Tel. 3297.

Elektrotechnik
Oberrhein. Elektrizitäts-Gesellschaft Kern & Co., Kaiserstr. 136, Tel. 251.
Elektro-Industrie Karlsruhe, G. m. b. H., Lessingstraße 1. Tel 4776. Großhandel und Installation.
H. van Kalck, Ingenieurbüro für Elektrot., Erbprinzenstr. 36, Tel. 5450.

Elektrotechnik
Jakob Leonhard, Rüppurrerstr. 90. Tel. 4942. Elekt. Installationsgesch.
Emil Tröndle, Sofienst. 120 Stark- u. Schwachst.-Anl.

Emailschilder
Gustav Herdle Nachf., Geschäft Waldstraße 44, Telefon 1133, Laden Kaiserallee 41. Tel. 3981.

Fahrräder
H. Brodführer, Kaiserstr. 5, Telef. 2918. Fahrrad-Reparaturen Nähmasch.-Reparaturen.

Farben und Lacke
Drogerie Dehn Nachf., Zähringerstr. 55, T. 1909.
Farbengeschäft Waldstraße 15, Tel. 2849.
Oststadt-Drog. L. Bühler, Lachnerstr. 14, Tel. 879.
Drogerie W. Tscherning, Amalienstr. 19, Tel. 519.
Drogerie Adolf Vetter, Zirkel 15 Tel. 859.

Feldbahnen
Gustav Georg Bromme Feldbahnen - Industriebedarf, Mannheim U 6 11 Telefon 2043 und 5906 Telegr.-Adr.: Flügelrad.

Feuerlöschapparate
G. Tscherter, Gen. V. f. Bad. Karlstraße 29a, Tel. 3381.

Futtermittel
C. Baumann, Akademiestr. 20, Tel. 166
Villa & Erb, Stösserstr. 19, Tel. 5449.

Goldschmiede
Fr. Widmann, Kaiserst. 114 Werkstätte für sämtliche Goldschmiedearbeiten.

Kürschnereien
Max Lindenlaub, Kaiserstraße 191. Tel. 1714.

Kautschukstempel
Gust. Herdle Nachf., Geschäft Waldstraße 44, Telefon 1133, Laden Kaiserallee 41, Tel. 3981.

Ledermöbel
E. Schatz, Kaiserstr. 227, Telefon 2498. Alle Arten Polstermöbel.

Maschinenstrickerei
L. Engelhard, Gartenstr. 11 Hth., III. Eig. Wollager.

Perrückenmacher (Haararbeiten)
H. Bieler, Kaiserstr. 223.

Puppenkliniken
H. Bieler, Kaiserstr. 223.
Kappes & Kluge, Kaiserstraße 86. Tel. 1720.

Rasiermesser-Schleifereien
Karl Hammel, Werderstr. 13. Tel. 1547.
Heinrich Tintelott, Amalienstr. 43, Tel. 4182.

Reinigungs-Institute
F. W. Miethe, Zähringerstraße 58. Telefon 2570.

Reparat.-Werkstätte
für Nähmaschinen, Fahrräder, Sprechmaschinen
H. Brodführer, Kaiserstraße 5, Tel. 2918.
Franz Zerr, Wilhelmst. 63 Vertreter d. Velo-Motoren Motoren- und Fahrräder-Reparatur-Werkstätte.

Rohprodukte
Hermann Heß, Kapellenstraße 72. Telefon 1780. Ankauf sämtlich. Sorten Alt-Eisen, Metalle und Papierabfälle.
Jacob Schneller, Durlacherstraße 34, Telefon 1597. Sämtl. Sorten Lumpen, Papier, Altmetalle.

Rohstoff-Großhandel
Kramer, Alper, Weismann & Co., Amalienstr. 37, Tel. 3729. Eisen, Metalle u. sämtl. Rohprodukte.
Bulach (frühere Waschanstalt Joken). — Telephon 702. —

Rolladen
Karlsr. Jalousie- u. Rolladenfabrik G.m.b.H., Durlach. Allee 59, Tel. 2828 Anfert. v. Rollad. u. Klappladen aller Art. Reparat.

Säcke
Deutsch-Afrik. Import- u. Exp.-Co., Stössers. 19, H. Tel. 5449. Getreide- und Kart.-Säcke aus Hanf u. Jute. Säcke aller Art.

Schirmfabrik
W. Kretschmar Nachfolg., Kaiserstr. 82a. Schirme und Schirmreparaturen.

Sport-Artikel
Sport-Beier, Kaiserstr. 174. Fil. Durlach, Hauptst. 30.

Strumpf-Erneuerungsanstalt
L. Engelhard, Gartenstr. Nr. 11, Hth., III.

Tapetenhandlungen
Ed. Beck, Kaiserstr. 156. Telefon 3062.
H. Durand, Douglasstr. 26. Telefon 2435.
Emil Josef Heck, Zirkel 14 — Telefon 4945

Werkzeuge
Adolf Pfeiffer, Lammst. 6. Werkzeuge u. Maschinen.

Zentralheizungen
Ludwig Lohnert, Goethestr. 24, Tel. 3662.